# Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

**Nr. 390. Abend-Ausgabe.** Siebenundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Montag, den 7. Juni 1886.**

## Parlamentsbrief.

# Berlin, 5. Juni.

Das Abgeordnetenhaus ist nun in die Pfingstferien gegangen, das Herrenhaus tritt zusammen, um in der Woche vor dem Feste Sitzungen abzuhalten, ein unerhörter Fall. Das Gesetz mit der Verfassungsänderung ist mit unglaublicher Beschleunigung schon für Montag auf die Tagesordnung gesetzt. Die zweite Abstimmung kann dann am 29. Juni stattfinden, und das wäre der früheste Tag des Landtagsschlusses.

Dem Abgeordnetenhause liegen noch folgende Geschäfte vor: die Vorlage über die Rheinischen Cantongefängnisse ist noch in dritter Lesung zu berathen. Vom Herrenhause kommen zu ihm noch zwei Gesetze herüber, die Novelle zur Synodalordnung und ein Gesetz über das hessische Bergwerkseigenthum. Dieselben würden nur dann Aussicht auf Erledigung haben, wenn sie glatt abzumachen sind und weder Amendirungen noch Verweisung in die Commission erforderlich machen. Sodann wird noch eine Vorlage über die Arbeiten an der unteren Weichsel mit einer ziemlich hohen Geldforderung bestimmt eingehen. Alles dies kann in der Zeit vom 22. bis 29. Juni erledigt werden. Die Städteordnung für Nassau hat in der Commission ernsthafte Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen, und wenn auch der Bericht erschienen ist, so wird man wohl Anstand nehmen, ihn in das Plenum zu bringen. Das Impfgesetz ist nicht einmal in der Commission berathen. Endlich liegt noch der Antrag Hammerstein, betreffend die Freiheit und Selbstständigkeit der evangelischen Kirche, vor; hier hat aber der größere Theil der conservativen Partei die Berathung, die ihr nur Verlegenheiten verursachen würde, verhindert, und wird wohl auch sie in Zukunft hindern.

Von den Gesetzen, die aus dem Abgeordnetenhause in das Herrenhaus gelangt sind, erregt nur die Canalvorlage Zweifel. Von agrarischer Seite möchte man sie zum Scheitern bringen, um so hinsichtlich der Branntweinsteuer einen Druck zu üben. Wenn hinter diesem Bestreben nicht die Regierung stehen sollte, wird es mißlingen.

Der Reichstag wird bei seinem Zusammentritt ein sehr trübes Bild bieten. Man kann doch von vierhundert Abgeordneten nicht verlangen, daß sie am Johannistage zusammentreten, um eine schon todte Vorlage zu begraben. Wie die Dinge jetzt liegen, wollen auch die conservativen Parteien zur Zeit eine Erhöhung der Branntweinsteuer nicht. Einem starken Drucke der Regierung würden sie sich am Ende fügen, allein dann ist eine nochmalige Vorberathung in der Commission die unerläßliche Voraussetzung. Mit Freude würde nur die nationalliberale Partei an die Arbeit gehen, dieser fromme Knecht Fridolin, der glaubte, seiner Pflicht zu fehlen, durft' er sich nicht im Dienste quälen. Die höchste Wahrscheinlichkeit ist dafür vorhanden, daß ein beschlußfähiger Reichstag im Hochsommer nicht zu Stande kommt, selbst wenn die Regierung etwa noch das Relictengesetz oder die Servisordnung fertiggestellt zu sehen wünscht.

## Politische Uebersicht.

**Breslau,** 7. Juni.

Gegen den Gedanken eines alsbaldigen Abschlusses der Reichstags-Session wird officiös bemerkt: „Wenn auch auf ein positives Ergebniß bezüglich der Branntweinsteuervorlage schwerlich zu rechnen ist, bedarf es doch der formellen Erledigung derselben; selbst wenn auf das Relictengesetz und den Nachtragsetat behufs Bereitstellung des Mehrbedarfs für das Militär- und Civilpensionsgesetz verzichtet werden sollte, harrt außerdem die Revision der Servisclassificirung der Erledigung."

Die „Pos. Ztg." meldet heute, es stehe bestimmt fest, daß entweder Herr v. Zedlitz-Trützschler oder Präsident Studt das Amt eines Vorsitzenden der Immediat-Commission für das Ansiedlungsgesetz unter Beförderung zum Range eines Oberpräsidenten erhalten wird. Der Commission werden die Oberpräsidenten von Posen und Westpreußen, Commissare der Ministerien und zahlreiche vom Könige berufene Mitglieder, darunter meist Landtagsabgeordnete, angehören.

Während in Oesterreich die Petroleum-Krise ihren acuten Charakter verloren hat, nimmt die Erregung in Ungarn in Folge der Militäraffaire größere Dimensionen an. Es liegen darüber folgende Meldungen aus Budapest, 5. April, vor:

Gestern brachten die Journale die Meldung, General Janski, den man auf Urlaub in Baden glaubte, sei in Fünfkirchen eingetroffen, um in der Superarbitrirungs-Commission den Vorsitz zu führen. Weiter wurde gemeldet, daß der Erzherzog Joseph und General Janski beim Bischof Dulansky zum Diner geladen wurden. Diesen Mittheilungen wurde hier nicht geglaubt, da Tisza während seiner letzten Anwesenheit in Wien die Versicherung erhielt, daß General Janski einen dreimonatlichen Urlaub erbeten und erhalten habe. Tisza wendete sich telegraphisch an Baron Orczy, um über das Verbleiben Janskis anzufragen, und als von dort eine Meldung telegraphisch eingetroffen, Janski weile in Baden, war man hier durchdrungen davon, die Telegramme aus Fünfkirchen seien erfunden. Wenige Stunden darauf sind jedoch vom Baranyaer Obergespan und Fünfkirchner Bürgermeister officielle Depeschen eingetroffen, General Janski sei allerdings angekommen und habe durch sein Erscheinen eine Demonstration „provocirt". Dies änderte die Situation vollkommen und gab derselben ein sehr ernstes Gepräge. In politischen Kreisen erblickt man darin, daß von der Reise Janskis nach Fünfkirchen der Kriegsminister nichts gewußt habe, einen deutlichen Fingerzeig für das künftige Verhalten, und das Ministerium ist entschlossen, alle Consequenzen aus den Thatsachen zu ziehen und die Portefeuilles dem Monarchen zur Verfügung zu stellen, wenn das persönliche Erscheinen General Janskis nicht eine Aufklärung findet, welche geeignet ist, die Scrupel der ungarischen Regierung zu zerstreuen. Im heutigen Ministerrathe erklärte sich das Gesammtministerium mit Tisza solidarisch. Janski soll Abends hier eintreffen. Da Demonstrationen befürchtet werden, hat die Polizei diesbezüglich Vorkehrungen getroffen.

In Wiener Blättern wird bestritten, daß General Janski in Fünfkirchen war, er habe sich im Gegentheil in Baden aufgehalten. Abends kam es zu lärmenden Straßendemonstrationen. Die Studenten kamen, etwa 300 an der Zahl, zu Fuß und zu Wagen aus der inneren Stadt durch die Dorotheagasse, postirten sich erst vor dem dort befindlichen Club der liberalen Partei und schrieen: „Abzug Jansky! Abzug Tisza!" und dergleichen, pfiffen und polterten, bis berittene Polizisten kamen, sie in scharfer Carriere attaquirten und mit aller Gewalt zersprengten. Einige von ihnen sammelten sich bald darauf vor demselben Hause, wo in einem andern Tracte die Redaction des Pester Lloyd sich befindet, und begannen aufs Neue zu lärmen. Sie wurden abermals zersprengt und vollständig zerstreut. Bei diesem Anlasse wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Dorotheagasse wurde von berittenen Polizisten besetzt und der Wagenverkehr in derselben untersagt. Gegen 9 Uhr herrschte Ruhe.

Der „Nemzet" beschränkt sich auf folgende Bemerkungen zur Situation:

„Wir constatiren nachfolgende Thatsachen: General Janski forderte unmittelbar nach der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 25. Mai seine Pensionirung. Dieselbe ist ihm nicht bewilligt worden. Darauf erbat er einen Urlaub, der ihm gewährt wurde, worauf er Budapest verlassen hat. Die Urlaubszeit war unseres Wissens auf drei Monate bemessen und das Wiener Kriegsministerium war der Meinung, daß der General während dieser Zeit nirgends im activen Dienste fungiren werde. Welcher Art die Umstände gewesen sind, welche die Aenderung dieser Disposition herbeigeführt und den General zur sofortigen Wiederaufnahme seiner amtlichen Functionen bewogen haben, was in Fünfkirchen zu ebenso zwecklosen als bedauerlichen Demonstrationen geführt hat, darüber verfügen wir bis zur Stunde über keine verläßliche Aufklärung."

## Deutschland.

**Berlin,** 6. Juni. [Der Cultusminister v. Goßler] läßt es sich sehr angelegen sein, die alten Kunstdenkmäler zu erhalten und das Verständniß für ihren Werth zu fördern. Nachdem unlängst eine Verfügung ergangen ist, welche darauf abzielt, daß etwaige Nachgrabungen auf fiscalischem Boden in sachverständiger Weise stattfinden und der Verschleppung von Kunstgegenständen gesteuert wird, werden jetzt die Oberpräsidenten angewiesen, die sich für Denkmalspflege interessirenden Anstalten, Gesellschaften und Vereine auf die in Wien als Buch erschienene stenographische Aufnahme der im November 1885 von der Oesterreichischen Centralcommission für kunsthistorische Denkmäler abgehaltenen III. Conservatoren- und Correspondenten-Conferenz aufmerksam zu machen. Die Verhandlungen der letzteren erstreckten sich über eine ganze Reihe für die Denkmalspflege wichtiger Punkte, so z. B. wie für Erhaltung der Renaissance und Barockgegenstände, sowie der Wandmalereien in den Kirchen, merkwürdiger Urkunden in den städtischen Archiven, für richtige Ausführung von Restaurationsarbeiten, für Unterweisung der jungen Theologen in kirchlicher Kunst zu sorgen ist.

[Der chinesische Gesandte Hsü-Ching-Cheng,] welcher mit kurzer Unterbrechung seit sechs Monaten in Paris, wo er gleich wie in Berlin, Wien, Rom und dem Haag beglaubigt ist, weilte, ist Freitag Abend mit dem Pariser Zuge hier wieder eingetroffen. Mit dem Gesandten kam auch dessen junge Gemahlin, welche vor kaum zwei Monaten, nach Ablauf des Trauerjahres des Gesandten, in Paris angekommen war. Der jungen Frau zur Seite befand sich bei der gestrigen Ankunft Frl. Hsü, die von dem vorjährigen Ballfeste des „Vereins Berliner Presse" her Vielen bekannte schöne 16jährige Tochter des Gesandten aus erster Ehe, wie auch die Gattin des Attachés Jang, welcher Damengesellschaft sich Wangma, die Leibdienerin der Frau Gesandtin, anschloß. Des weiteren trafen mit dem Gesandten von dem Gesandtschaftspersonal desselben hier ein: der bekannte Dolmetsch-Secretär der Gesandtschaft, Dr. Karl T. Kreyer, die Attachés Wang, Jang und Tschije, der Ordonanz-Offiziersaspirant Tang, der Privatsecretär San; ferner drei chinesische und der deutsche Gesandtschaftsdiener Feigo. Zum Empfange des Gesandtenpaares und der übrigen Ankommenden hatten sich mit dem geschäftsführenden Legationssecretär Tsu und dem Attaché King-In-Thay, sämmtliche hier anwesenden Mitglieder der Gesandtschaft, Frau Dr. Kreyer mit Töchterchen und einige Freunde der Gesandtschaft gegen 7¾ Uhr am Bahnhof „Zoologischer Garten", wo die Ankunft um 8 Uhr 20 Minuten Abends erfolgte, eingefunden. Die neue Frau Gesandtin ist eine jugendlich-zarte, kleine chinesische Frauengestalt von schönen Zügen. Sie blickte mit fast mädchenhafter Schüchternheit in die ihr neue Berliner Welt. — Der Aufenthalt des Gesandten in Berlin ist diesmal für längere Zeit geplant. Er beabsichtigt, während der einen Hälfte des Jahres hier und während der anderen Jahreshälfte in Paris Aufenthalt zu nehmen; dies allerdings unbeschadet des zeitweiligen Aufenthaltes, den der Gesandte bei den übrigen drei Höfen, bei welchen er gleichfalls accreditirt ist, nehmen würde. Ob der Gesandte nicht auch zu irgend einer Mission beim Vatican berufen sein würde, wird sich bald entscheiden. Ob beim Vatican eine geschäftsführende diplomatische Vertretung eingerichtet werden soll, bleibt abzuwarten.

[Der Landeseisenbahnrath] trat am 5. Juni unter Vorsitz des Ministerialdirectors Brefeld zu einer Sitzung zusammen. Als Vertreter der königlichen Regierung waren noch die Geh. Räthe Fleck, Höter und v. d. Leyen anwesend. Der Vorsitzende hieß die Mitglieder des Landeseisenbahnraths bei Beginn der neuen Sitzungsperiode im Auftrage des Ministers für die öffentlichen Arbeiten willkommen. Nach Aufstellung der Präsenzliste bringt vor Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende ein

---

## Wie Dani das Glück suchte.*) [18]

Eine Dorfgeschichte aus den Vogesen. Von **W. Sommer.**

Sie lachte grell auf und warf sich in einen Sessel:

Ha, ha! Aufgewärmtes liebt er nicht, der Feinschmecker! Also eine frische Platte: Als die dumme Französin dem gescheidten Elsässer zum ersten Mal hinter seine Schliche gekommen war, da dachte er es feiner anzustellen. Geht Samstag Abend zu dem Maire nach Claudon und läßt sein Weib im Glauben, er sitze wie ein anderer ehrbarer Bürger beim Schoppen. O nein! In Planchotte winselt er wie ein verliebter Kater um das Haus des armen, braven Mädchens herum, das von ihm nichts wissen will. Ohren und Zehen hat er sich dabei abgefroren. O die Gemeinheit!

Dani fühlte sich getroffen; er drückte die Fäuste in den Sitz, daß die Federn des Möbels knarrten, und biß die Zähne zusammen. Sie sollte von seiner Erregung nichts merken, deshalb warf er leicht hin:

Deine Spionin Babette hat weit herum laufen müssen.

Spione braucht es bei Deiner Aufführung nicht; in Planchotte erzählt es ein altes Weib dem andern, wie der Bauer von der Ferme Poirier die Frau, welche ihn reich gemacht hat, hintergeht und beschimpft. Oder solltest Du etwa leugnen und lügen wollen, wie Dein sauberer Landsmann, dem ich diesen Mittag den Weg weisen werde?

Der Mathieu bleibt hier; Dienstleute anzustellen und fortzuschicken ist meine Sache.

Diese kurze Bemerkung, in schroffem Tone ausgesprochen, brachte die Frau um den Rest ihrer Selbstbeherrschung.

Deine Sache? kreischte sie. Hast Du in meinem Haus überhaupt eine Sache? Sie stürzte zu dem Secretär hin und nahm aus einem Fache ein zusammengefaltetes Papier. Wenn ich das zerreiße, was bist Du denn anders, als ein simpler Knecht? mein Knecht!

Mit dem Ausruf: Weib! sprang Dani auf, und nun standen sich die beiden mit haßsprühenden Blicken gegenüber, als sollten sie im nächsten Augenblick handgemein werden. Die Frau wich nicht um Haaresbreite; das Document vor seinen Augen schwenkend, schrie sie ihn an:

Ja, Dani, ein Riß, und Du bist nur ein erbärmlicher Knecht!

Dani erhob die geballte Faust nicht zum Schlage, wozu es ihm im Arme juckte; die Finger lösten sich und mit der flachen Hand fuhr er über die geschwellten Stirnadern und die hämmernde Schläfe. Er dachte daran, wie tief er seine Frau beleidigt und daß er im Unrecht sei.

Zerreiß es! sprach er und wandte sich gegen die Thür.

Da liegt's! rief sie ihm mit heiserer Stimme nach.

Er hörte noch das Geräusch, welches bei wiederholten Rissen durch zähes Papier entsteht; die Fetzen am Boden sah er nicht mehr. Pelagie blieb geraume Zeit auf derselben Stelle stehen und schaute nach der Thür, ob er zurückkehre; dann nahm sie die Papierstücke sorgfältig zusammen und schob sie in ein Fach des Secretärs. Wie das vom Zorn entstellte Gesicht allmälig wieder die gewöhnlichen Züge annahm, legte sich der Sturm im Innern und das arme Herz verlangte sein Recht, auf das es auch bei den stärksten weiblichen Naturen nie verzichtet: das Recht zu weinen. Wohl fuhr sie unwillig mit dem Taschentuch über die Augen — ihr Mann war es ja nicht werth —, doch die Thränen ließen sich nicht mehr zurückdrängen, und da ihr dünkte, der nagende bittere Schmerz auf der Brust beginne zu weichen, wehrte sie ihnen nicht mehr und zahlte den Tribut an die weibliche Schwäche.

Die eintretende Babette brachte ihr in Erinnerung, was sie ihrer Würde als Frau und Meisterin der Ferme Poirier schuldig sei. Zuerst ließ sie ihren Mann befragen, ob er sie zu dem Notar in Monthureux begleiten wolle, worauf sie den Bescheid erhielt, daß er seine Gegenwart für überflüssig halte und ihr alles weitere überlasse. Dann wurde Mathieu hercitirt und abgelohnt und schließlich Toilette gemacht. Dani hatte sich müde auf das Bett in der Schlafstube gelegt, und als er nach kurzem unruhigen Schlummer sich wieder erhob, sah er durch das Fenster seine Frau in die Halbchaise steigen und Claudon zufahren. Sie werde in Monthureux zu Mittag speisen, bemerkte auf seine Frage die Babette mit verkniffenem Lächeln. Mehr als dieser Umstand setzte ihn die Erscheinung Mathieus in voller Reiseausrüstung in Erstaunen, der, wie er sagte, von ihm Abschied nehmen wolle.

Mathieu, Du bleibst hier; ich will mit meiner Frau reden, und wenn sie es aufs Aeußerste ankommen lassen will, packe ich meine Siebensachen auch und geh' mit, versicherte Dani mehrmals; aber der alte Knecht wollte nicht einmal den Abend abwarten.

Behüt Gott, Dani, sprach er; ich nehme es nicht an, daß Du meinetwegen den schönen Hof im Stich lassest. Bin ich fort, kommst Du mit Deiner Frau schon wieder ins Geleise; sie konnte mich ohnehin nie leiden. Und wenn wir einander nicht mehr sehen, so habe Dank für alles Gute, was Du mir gethan.

Der Meister ließ es sich nicht nehmen, seinen Landsmann bis nach Claudon zu begleiten, wo er ihm bei dem Maire Etienne Unterkunft verschaffte, bis er einen passenden Platz finde.

Beim Nachmittagskaffee sagte die Babette zu ihren Nebenmägden:

Ich kenne die Pelagie seit ihrem zehnten Jahre; gebt Acht, auf der Ferme werden wir die Tage etwas erleben.

Und eine Woche später äußerte sich der Maire im „schönen Kanonier", nachdem man die zum Tagesgespräch gewordenen Verhältnisse der Ferme Poirier ausgiebig glossirt hatte:

Ueberlassen wir diese Geschichte den Weibern. Die ganze Geschichte dreht sich um einen Knecht, den alten Mathieu. Der ist nun fort und hat ein gutes Plätzchen in Hautmougey, und auf der Ferme bleibt alles im Alten, meine Herren!

Der Maire behielt Recht. Selbst die spionirenden Augen und Ohren der Babette konnten nichts Anderes constatiren, als daß der Meister und die Meisterin sehr schweigsam miteinander verkehrten, was nach dem Vorangegangenen nicht zu verwundern war, und dem übrigen Dienstpersonal entging sogar dieser Umstand. Ueber Danis Lippen kam nie eine Silbe von Bitte oder Versprechen, und Pelagie, im Gegensatz zu ihrer früheren Taktik, verschonte den stummen Mann mit Anspielungen und Vorwürfen. Wie es in vielen Fällen geschieht, wurde auch hier unter Stillschweigen zur Tagesordnung geschritten.

Der Winter verstrich unter einförmiger Beschäftigung, und in der strengen Frühjahrszeit arbeitete der Bauer der Ferme härter als ein Knecht von früh bis spät. Es litt ihn nur zur Essenszeit im Hause, und doch sah ihn der „schöne Kanonier" höchst selten. Pelagie hätte mit ihm zufrieden sein dürfen, aber sie war es nicht. Er war ihr zu still, zu kalt, und ließ ihre neuerwachte Zärtlichkeit über sich ergehen, als ob er nicht wie ein Mensch, sondern wie ein Klotz aus Holz und Stein geformt wäre, klagte sie der Babette.

Auch der Maire Etienne von Claudon fand seinen Bekannten und früheren Stammgast verändert. Der Gerber hat keine Freude mehr an Wein und lustiger Gesellschaft und wird vor seinem dreißigsten Jahr ein alter Mann, sprach er zu seiner Frau. Und die Werktagsleute vom vorigen Jahr sagten unter sich: Wie ist doch der junge Herr so still geworden! Jetzt geht es auf der Ferme im Heuet und in der Ernte wieder her wie zur Zeit des seligen Poirier, als die Pelagie noch Jungfer war.

Ueber den Sommer wurde Dani womöglich noch einsilbiger; aber nicht immer beschäftigten sich seine Gedanken mit der schönen Planchotterin, wie die Frau argwöhnte, wenn er starren Auges ins Leere schaute; er dachte ebenso oft an seinen verstorbenen Schwiegervater, der auch genug Essen und Trinken, doch vom Leben sonst nichts gehabt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Schreiben des Herrn Minister Maybach zur Kenntniß, in welchem mitgetheilt wird, daß Frachtermäßigungen für Schlacken und sonstiges Wegebaumaterial einem früher gefaßten Beschlusse des Landes-Eisenbahnraths gemäß nach Anhörung der betreffenden Verwaltungsbehörden gewährt werden sollen.

In Bezug auf die von der ständigen Tarifcommission der deutschen Eisenbahnen vorberathenen und für die Beschlußnahme der General-Conferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbereiteten Anträge, betreffend

a. die Declassification von groben Eisengußwaaren und Schiffsketten

ist beantragt worden, alle in unverpacktem Zustande zur Auflieferung kommenden groben Gußwaaren aus dem Specialtarif I in den Specialtarif II zu versetzen.

Ein anderer Antrag geht dahin, den Artikel „Schiffsketten" unter den Begriff „grobe Façonstücke" zu subsummiren, und dieselben dadurch in den Specialtarif II zu übernehmen.

Der Bezirkseisenbahnrath Köln hat in seiner Sitzung vom 4. Juni 1884 den ersten Antrag befürwortet und bezüglich des zweiten Antrages befürwortet, den Artikel „Schiffsketten" aus Specialtarif I in Specialtarif II zu versetzen.

Der erste Antrag bezüglich grober Gußwaaren wird vom Landes-Eisenbahnrath angenommen.

Die Detarifirung der Schiffsketten wird abgelehnt.

In der ständigen Tarifcommission hat die königliche Eisenbahn-Direction in Breslau beantragt zu entscheiden

ob gußeiserne Kochherdplatten (mit Ringen oder solche, in einzelne Theile zerlegt oder in ganzen Platten) den im Specialtarif II in der Position „Eisen und Stahl" unter 2 aufgeführten „Platten" angehören, oder ob dieselben als Eisenwaaren zu betrachten und demgemäß zum Tarif I zu tarifiren sind.

Der Referent der Tarifcommission empfahl die Frage dahin zu beantworten:

1) daß gußeiserne Kochherdplatten (mit Ringen oder ohne solche, in einzelne Theile zerlegt oder in ganzen Platten) nicht zu den im Specialtarif II unter Nr. 2 aufgeführten „Platten und Blechen" gehören;

2) daß dieselben vielmehr unter die Eisenwaaren des Specialtarifs I fallen.

Die Königliche Eisenbahn-Direction Breslau beantragte darauf, die vorliegende Frage durch Aufnahme der folgenden Position in das am Schlusse der Güterclassification befindliche Verzeichniß der Eisen- und Stahlwaaren des Specialtarifs I:

„Kochherdplatten mit Ringen oder ohne solche in einzelne Theile zerlegt, oder in ganzen Platten"

zu erledigen.

Dieser Antrag wurde vom Ausschuß und der Tarifcommission angenommen.

Der Landeseisenbahnrath beschließt zu befürworten, daß gußeiserne Kochherdplatten (mit Ringen oder ohne solche, in einzelne Theile zerlegt oder in ganzen Platten) den im Specialtarif II in der Position „Eisen und Stahl" unter 2 aufgeführten „Platten" angehören sollen.

Die Nachweisung über die seit der letzten Mittheilung an den Landes-Eisenbahnrath vom 26. November v. J. erfolgte Genehmigung von Ausnahmetarifen und Aenderungen des Betriebs-Reglements wurde dem ständigen Ausschuß überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft und der Herr Vorsitzende schließt die Sitzung, indem er die Mitglieder des Ausschusses noch bittet, sich wegen einer recht bald abzuhaltenden Sitzung zu verständigen, da dem Landeseisenbahnrath wichtige Sachen vorliegen und es demgemäß nothwendig sein werde, noch im Laufe dieses Monats eine weitere Sitzung des Landeseisenbahnraths abzuhalten.

[Die Ladung öffentlicher Beamten als Zeugen] Das neueste „Just.-Minist.-Bl." enthält eine principiell wichtige Allgemeine Verfügung des Justizministers vom 24. Mai cr., betreffend die Ladung öffentlicher Beamten als Zeugen. Man wird, wie die „Voss. Ztg." dazu bemerkt, nicht fehlgreifen, wenn man diese Verfügung zum Theil auf die bekannten Vorgänge im Gräf'schen Proceß zurückführt, und es ist auch ausdrücklich bemerkt, daß Fälle zur Kenntniß des Ministers gelangt sind, in denen die Justizbehörden bei Ladung und Vernehmung öffentlicher Beamten nicht immer ein Verfahren eingeschlagen haben, welches „geeignet ist, die Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften in dem erforderlichen Maße zu sichern". Diese gesetzlichen Vorschriften, welche berücksichtigt werden müssen, finden sich im § 341 der Civilproceßordnung, wonach öffentliche Beamte über Umstände, auf welche sich ihre Pflicht zur Amtsverschwiegenheit bezieht, nur mit Genehmigung ihrer vorgesetzten Dienstbehörde vernommen werden dürfen. Der Justizminister vertritt nun in Uebereinstimmung mit einem Urtheil des Reichsgerichts den Standpunkt, daß die Frage, ob überhaupt der Gegenstand der Vernehmung ein solcher ist, auf welchen sich die Pflicht zur Amtsverschwiegenheit bezieht, am zuverlässigsten von der dem Beamten vorgesetzten Dienstbehörde, deren Urtheil in allen Fällen des Zweifels einzuholen ist, beurtheilt werde, und daß dieses Urtheil für die Gerichte maßgebend ist. In Consequenz dieses Grundsatzes müsse in allen Fällen, in denen ein Beamter über einen „sein Amt berührenden Gegenstand" vernommen werden soll, der Punkt der eventuellen Amtsverschwiegenheit „unter Berücksichtigung aller aus der Lage des Einzelfalles möglicherweise herzuleitenden Bedenken" sorgfältig geprüft werden; nur wenn sich die Frage als völlig zweifelsfrei herausstelle, könne die Ladung bezw. Vernehmung des Beamten ohne Rückfrage bei der diesem vorgesetzten Behörde erfolgen, wogegen in Fällen des Zweifels oder der Weigerung des Beamten unter Berufung auf seine Amtsverschwiegenheit stets die Aeußerung der vorgesetzten Dienstbehörde eingeholt werden muß. Falls letztere die Auskunft ertheilt, daß sich die Pflicht der Amtsverschwiegenheit auf den Gegenstand der Vernehmung bezieht, muß demnächst die Genehmigung gemäß den gesetzlichen Vorschriften eingeholt und, bis dieselbe erfolgt, die Vernehmung des Beamten ausgesetzt werden.

[Militär-Wochenblatt.] Nachtigal, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier des 1. Posen. Inf.-Regts. Nr. 18, Madlung, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffiz. des 2. Magdeburg. Inf.-Regts. Nr. 27, unter Beförderung zu Obersten und Verleih. des Ranges eines Regts.-Command., mit Belassung ihrer bisher. Uniform, zu den Offizieren von der Armee versetzt. Keyler, Oberstlt. vom 1. Posen. Inf.-Regt. Nr. 18, zum etatsmäßigen Stabsoffizier ernannt. Haberland, Oberstlt., aggregirt dem 2ten Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 27, als etatsmäß. Stabsoffiz. in dieses Regt. einrangirt. Frhr. v. d. Osten gen. Sacken, Major vom 1. Posen. Inf.-Regt. Nr. 18, zum Bats.-Commandeur ernannt. Kossak, Hauptm., bisher Comp.-Chef vom 1. Posen. Inf.-Regt. Nr. 18, zum überzähl. Major befördert. Hantelmann, Hauptm. von demselben Regt., zum Comp.-Chef ernannt. Neumann, Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt. befördert. v. Oidtman, Oberstlt., beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte als Präses der Gewehr-Prüfungscommission, unter Beförderung zum Obersten und unter Belassung à la suite des Ostpreuß. Jäger-Bats. Nr. 1, zum Präses der Gewehr-Prüfungscommission ernannt. v. Estorff, Oberstlt., beauftragt mit der Führung des 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10, v. Hake, Oberstlt., beauftragt mit der Führung des 7. Brandenburg. Inf.-Regts. Nr. 60, unter Beförderung zu Obersten, zu Commandeuren der betreffenden Regimenter ernannt. Schulz, Oberstlt. und Abtheil.-Chef im Kriegsministerium, zum Obersten befördert.

**Danzig**, 4. Juni. [Ein bedauerlicher Vorgang] hat sich der „Danz. Ztg." zufolge gestern Abend in der hiesigen Wieben-Kaserne zugetragen. In dieser Kaserne liegen zwei Bataillone des Grenadier-Regiments Nr. 4 und ein Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128. Schon lange haben sich kleinere Reibereien zwischen den Soldaten dieser beiden Regimenterer abgespielt, ohne jedoch ernstere Dimensionen anzunehmen. Gestern nun trafen bei einem Caroussel in Schidlitz Mannschaften der Regimenter Nr. 4 und 128 zusammen und es dauerte bei der gegenseitigen Gespanntheit nicht lange, bis sich zwischen ihnen kleinere Schlägereien entspannen, wobei sich die Soldaten des Regiments Nr. 4 zurückzogen und der Stadt zugingen, gefolgt von den 128ern. Auf dem Hofe der Kaserne Wieben gegen 10 Uhr angelangt, entspann sich nun, nachdem die Grenadiere des Regiments Nr. 4, welche sich vorher in der Minderheit befunden hatten, aus der Kaserne Unterstützung erhalten hatten, eine arge Schlägerei, bei welcher von den Seitengewehren energischer Gebrauch gemacht wurde. In einen großen Knäuel zusammengeballt, hieben und stachen die Soldaten aufeinander ein, und alle Versuche von Unteroffizieren und Mannschaften, die Kämpfenden in Güte auseinander zu bringen, scheiterten an der Wuth derselben. Da faßte ein Unteroffizier die sämmtlichen Patrouillenmannschaften zusammen, welche nun mit Bajonnett und Kolben die Kämpfenden auseinanderbrachten, von denen eine größere Anzahl mehr oder weniger schlimm verwundet waren, so daß 9 Mann, 7 von dem Regiment Nr. 128 und 2 von dem Regiment Nr. 4, in das Lazareth gebracht werden mußten. Mit welcher Wuth die 128er gehandelt haben, geht aus dem Umstande hervor, daß sie auf jeden Soldaten, der dunkle Hosen trug (die 128er trugen gestern weiße, die 4er dunkle Hosen) und in ihren Bereich kam, einhieben. Auf diese Weise wurde auch ein Sergeant des 4. Regiments beim Betreten des Kasernenhofes von 128ern angefallen, und durch Stiche lebensgefährlich verletzt. Wie es heißt, soll dieser Sergeant heute im Lazareth seinen Wunden erlegen sein.

# Provinzial-Zeitung.

**Breslau, 7. Juni.**

Wie wir erfahren, nimmt Herr Oberst von Schröder, Commandeur des 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 51, seinen Abschied. Der Herr Oberst hat bereits das Commando niedergelegt.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 4 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende unerledigt gebliebene Vorlagen: Gutachten der Ausschüsse II und V über die Abänderung der Vereinbarung vom 7. Juni 1880 über die Mitwirkung der Stadtverordneten-Versammlung bei Abschluß von Verträgen; Bewilligung von 3000 Mark zu dem Garantiefonds für Schlesische Obst- und Gartenbau-Ausstellung zu Breslau. Von den Vorlagen, welche bisher noch nicht auf der Tagesordnung standen, sind folgende hervorzuheben: Bewilligung von 90000 Mark zur Beschaffung einer Dampfmaschine, eines Dampfkessels 2c. für die Pumpstation auf dem Zehndelberge; Anrechnung der früheren Dienstzeit des Stadtschulrathes Dr. Pfundtner bei event. Pensionirung; Bescheid des Curatoriums der Sparkasse hinsichtlich der Herabsetzung des Zinsfußes für die von den Gasanstalten entnommenen beiden Darlehne; Bewilligung von Remunerationen für Beamte der Sparkasse; anderweite Benennung der Karkowskystraße; Interpellation des Stadtverordneten Dr. Auerbach, betreffend das Asphaltpflaster.

= **Eine neue Niederlassung von Borromäerinnen** zum Zwecke ambulanter Krankenpflege soll in Laband, Kreis Gleiwitz, begründet werden. Eine solche erscheint insofern wünschenswerth, als in Laband mit 2862 Einwohnern ein Communalkrankenhaus nicht vorhanden, auch bei der großen dort wohnhaften Arbeiterbevölkerung eine ambulante Krankenpflege als ein Bedürfniß anzusehen ist. Die Minister des Innern und der geistlichen 2c. Angelegenheiten haben bereits diese neue Niederlassung der Borromäerinnen aus dem Mutterhause zu Trebnitz zu besagtem Zwecke genehmigt.

* **Arbeits-Nachweisebureau des Vereins gegen Verarmung und Bettelei, Neue-Weltgasse 41.** Im Laufe des Monat Mai c. sind von Arbeitgebern in genanntem Bureau verlangt worden: 37 Arbeits- und Laufburschen, 21 Arbeiter, 18 Haushälter, 6 Kutscher, 2 Schreiber, je 1 Cigarrenmacherlehrling, Schlosser und Stellmacher; ferner 36 Bedienungsfrauen, 30 Scheuer- und Waschfrauen, je 10 Tagearbeiterinnen und Kinderfrauen, 5 Ausbesserinnen, je 4 Arbeitsmädchen und Wirthschafterinnen, je 2 Schneiderinnen und Weißnähterinnen, 1 Stickerin und 1 Frau zur Hausbereinigung. — In demselben Monat haben sich als Arbeitssuchende gemeldet und sind in das Melderegister eingetragen worden: 21 Arbeits- und Laufburschen, 20 Arbeiter, 17 Haushälter, 7 Kutscher, 4 Schlosser, je 3 Schreiber und Schuhmacher, je 2 Schmiede und Stellmacher, je 1 Bäcker, Böttcher, Drechsler, Fleischer, Former, Klempner, Lithograph, Sattler, Steindrucker, Tapezierer und Tischler; ferner 19 Bedienungsfrauen, 6 Waschfrauen, 3 Arbeitsmädchen, je 2 Ausbesserinnen und Kinderfrauen, 1 Tagearbeiterin. — Die Erledigung aller Aufträge geschieht sowohl für Arbeitgeber wie auch für Arbeitnehmer kostenfrei und möglichst umgehend.

**Oels**, 6. Juni. [Besuch von Mitgliedern des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens.] Wie bereits gemeldet, war von Mitgliedern des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens in Breslau für den heutigen Tag eine Excursion nach unserer Stadt beschlossen worden. Die Herren, etwa 20 an der Zahl, trafen mit dem Zuge 9 Uhr 16 Minuten hierselbst ein und wurden auf dem Bahnhofe von dem Vorsitzenden des philomathischen Vereins, Gymnasialdirector Prof. Dr. Abicht, Herrn Landgerichtsrath Hirsch und anderen hiesigen Mitgliedern des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens empfangen und nach der „Bellevue" geleitet, woselbst sich die Theilnehmer zur Begrüßung der Gäste versammelt hatten. Um 11 Uhr war ein Vortrag in der Aula des Gymnasiums angesetzt, wohin sich denn auch um diese Zeit die Herren nach einem kurzen Rundgange durch die Stadt unter Führung des Herrn Directors Dr. Abicht begaben. Hier hielt Herr Regierungs-Baumeister Lutzsch einen sehr interessanten Vortrag über das herzogliche Schloß und die Schloßkirche zu Oels. Er gab in demselben einen geschichtlichen Ueberblick über die Entstehung der Bauten und darauf eine eingehende Beschreibung der einzelnen Theile der Bauten, wobei er namentlich auf die verschiedenen eigenartigen architektonischen Schönheiten aufmerksam machte, an denen besonders das Schloß reich sei, wie selten ein Fürstenbau Schlesiens aus jener Zeit. Zur bequemeren Orientirung für die Zuhörer hatte der Vortragende einen Grundriß des Schlosses an der Wandtafel gezeichnet; auch waren mehrere Zeichnungen und eine Anzahl sehr gelungener photographischer Aufnahmen von Schloß und Kirche, aus dem Atelier des Herrn Hofphotographen Muche, zur Stelle. Nach dem Vortrage, welchem auch eine Anzahl Damen und ca. 60 Herren beigewohnt hatten, gelangte durch Herrn Landgerichtsrath Hirsch eine von demselben verfaßte Denkschrift „Die Oelser Fürsten" zur Vertheilung. Nunmehr wurde die Schloßkirche, und darauf das Kronprinzliche Schloß in allen seinen Theilen einer genauen Besichtigung unterzogen. Um 2 Uhr fand im Hotel „zum Adler" ein Diner statt, an welchem gegen 50 Personen Theil nahmen. Herr Director Dr. Abicht, Archivar Dr. Grünhagen, Amtsrichter Dr. Borchert, erster Staatsanwalt Eberhardt und noch andere Herren, brachten dabei Toaste aus. — Um 5 Uhr wurde im Schloßpark gemeinschaftlich der Kaffee eingenommen. — Mit dem um 7 Uhr abgehenden Zuge fuhren die meisten der Gäste nach Breslau zurück.

‖ **Reichenbach**, 5. Juni. [Fabrik-Brand.] Einem der größten Etablissements in Langenbielau, der mechanischen Weberei und Rothgarnfärberei von B. Neugebauer Söhne, drohte gestern eine große Gefahr. Um 4½ Uhr Nachmittags wurde die Langenbielauer, circa eine halbe Stunde später die Landabtheilung der hiesigen Feuerwehr nach dem erwähnten Etablissement gerufen, da in dem 10 Fenster Langfront und 4 Fenster Querfront zählenden Trockenhause der Färberei Feuer ausgebrochen war. Aus den Luftschornsteinen und Fenstern der Trockenräume schlugen beim Eintreffen der Feuerwehr hoch die Flammen. Hierdurch war der Angriff auf das Feuer sehr erschwert. Um den Zugwind zu hemmen, mußten erst die Fenster einer Frontseite mit Ziegeln versetzt werden, was durch zufällig am Platze vorhandenes Baumaterial ziemlich schnell geschah. Nun konnte man dem entfesselten Element erst hartnäckig zu Leibe gehen und es gelang auch nach angestrengtester Thätigkeit der Feuerwehr und anderer Löschkräfte das Feuer auf die Trockenräume zu beschränken. Nach 4½stündiger Thätigkeit war jede Gefahr beseitigt. Den beträchtlichen Schaden an Gebäuden und Garnen hat die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu tragen. Man vermuthet, daß der Brand durch Entwickelung zu großer Hitze in den Trockenräumen, welche durch Luftheizung erzeugt wird, entstanden ist, da eine Unachtsamkeit nicht beobachtet worden und eine vorsätzliche Brandstiftung nicht wahrscheinlich ist. Die Richtung und Stärke des Windes

# Kleine Chronik.

Breslau, 7. Juni.

**Von den Memoiren des Generals Grant** ist der 2. Band erschienen. In demselben berichtigt Grant den Irrthum, daß er Augenzeuge der Ermordung des Präsidenten Lincoln im Theater zu Washington gewesen sei. Die Wahrheit ist, daß im Gegentheil ein wunderbarer Zufall Grant verhinderte, damals an der Seite Lincoln's zu sein und vielleicht das tragische Schicksal des Märtyrer-Präsidenten zu theilen. Lincoln persönlich hatte Grant zu dem Abend einen Platz in seiner Loge angeboten. „Ich erwiderte dem Präsidenten", sagt Grant in seinen Memoiren, „daß, wenn ich zeitig genug die Geschäfte erledigen könnte, welche ich an dem Tage zu besorgen hatte, ich nach Burlington gehen würde, um meine Kinder an das Herz zu drücken, die sich dort in Pension befinden und die ich seit meiner Rückkehr aus dem Felde nicht wiedergesehen. Mit meinen Arbeiten zeitig genug fertig geworden, ließ ich am Abend Lincoln sagen, daß ich bestimmt nicht in das Theater kommen werde, sondern nach Burlington abreise. Lange ehe ich diese Stadt erreichte, erfuhr ich mit Consternation durch Depeschen und durch die wie ein Lauffeuer sich unter der Menge fortpflanzende Kunde, daß der unglückliche Lincoln ermordet worden sei!"

**Bismarck und das Roulettespiel.** Wie Fürst Bismarck ein Gegner der Spielbanken wurde, darüber hat — so erzählt die „N. Fr. Pr." — jüngst ein ehemaliger Croupier aus Baden-Baden in vertrautem Kreise folgendes Erlebniß aus seiner Praxis zum Besten gegeben: „Es war im Jahre 1865, damals waren viele Fürsten und Staatsmänner in Baden-Baden versammelt. Natürlich lockte deren Anwesenheit auch eine Menge anderer Persönlichkeiten dahin, und wir hatten in Baden-Baden eine glänzende Saison. Auch die Herren von der Diplomatie waren öfters zugegen. Unter diesen Herren fiel besonders eine große Gestalt auf, ein Mann von strammem Aeußern, bekleidet mit einem knappen grauen Reitrock, und dessen Haupt zumeist beim Eintritte von einem großen Schlapphute beschattet wurde. Dies war der Herr v. Bismarck, der preußische Minister-Präsident. Manchmal trat er an den Spieltisch und legte, wie es schien, aus Langweile fünf Napoleons auf eine Karte, ohne sich um das Resultat des Spiels recht zu kümmern. Er setzte vielmehr seine Wanderung durch den Saal fort und trat nur ab und zu an den Tisch, um zu sehen, ob er gewonnen oder verloren; hatte er verloren, so setzte er wieder fünf Napoleons, aber nie mehr. Nun spielte eines Tages ein junger norddeutscher Baron, der sich mit seiner jungen, wunderhübschen Frau auf der Hochzeitsreise befand, mit ungeheuerer Verwegenheit, so daß er allgemeines Aufsehen erregte. Im Anfang vom Glücke begünstigt, verlor er bald große Summen, aber je mehr er verlor, desto toller pointirte er. Vergebens suchte die junge Frau ihn hinwegzuziehen; er wich nicht. Immer dringender wurde das Zureden der jungen Frau, immer bleicher und schmerzlicher ihr schönes Gesicht, aber wie fühllos gegen diesen Jammer verfolgte der junge Mann mit gierigem Blick die Karten. Jetzt tastete er nach einem größeren Verluste mit nervöser Hast in die Tasche und setzte mehrere tausend Francs. Die Schweißtropfen rannen ihm von der Stirne und seine Hände zitterten, als der Croupier sein eintöniges: „Messieurs, le jeu est fait" ertönen ließ. Alles sammelte sich um den Spieler, und auch Herr v. Bismarck trat hinzu, um das Ergebniß zu beobachten. Die Karte schlug um — wieder hatte der junge Mann verloren — da wendete er sich zu der jungen Frau und flüsterte ihr etwas ins Ohr. Sie ging voran, er folgte; plötzlich ertönte ein Knall — und der junge Mann sank mit durchschossenem Kopfe zu Boden. Vor der Leiche aber stand, mit weitgeöffneten Augen auf den Selbstmörder hinschauend, das junge, schöne Weib in grauenvoller Erstarrung, die Hände angstvoll vor sich hingestreckt. Dann tönte ein entsetzlicher Schrei durch den Saal, und die junge Frau stürzte wie vom Blitz getroffen zur Erde. Natürlich sprangen die Bedienten gleich von allen Seiten herbei und entfernten den Todten und die Ohnmächtige, denn solche Affairen wurden in den Spielbädern immer schnell vertuscht. Neben mir aber, der ich als Croupier meinen Platz nicht verlassen durfte, hörte ich einen hochgewachsenen Herrn ingrimmig zwischen den Zähnen murmeln: „Das muß ein Ende nehmen! Eine Schande für Deutschland, diese Hallunkenwirthschaft!" und noch mehr solcher Worte. Als ich mich nach dem Sprecher umsah, erkannte ich den preußischen Ministerpräsidenten v. Bismarck. Wort hat er gehalten," setzte der Alte nach der Erzählung der grausigen Geschichte hinzu, „denn sieben Jahre später gab es keine Spielbank mehr in Preußen."

**Ueber die Fahrgeschwindigkeit der europäischen Eisenbahnen** hat ein höherer Beamter der Ludwigsbahn folgende interessante Zusammenstellung gemacht. Am schnellsten fährt die Mittl. Bahn auf der Strecke London-Glasgow nämlich 70 Kilometer per Stunde; dann folgt die London- und Nordwest-Bahn gleichfalls auf der Route London-Glasgow mit 65 Kilometer per Stunde. Hieran reiht sich zunächst die Linie Paris-Calais mit 58 Kilometer und Paris-Bordeaux ebenfalls mit 58 Kilometer per Stunde. Deutschland kommt erst in dritter Reihe und zwar ist hier die größte Fahrgeschwindigkeit auf der Route Berlin-Köln mit 56 Kilometer und der Blitzzug Mainz-Basel mit 54 Kilometer per Stunde. Bei dem letzten Derby-Rennen brachte es ein Renner auf 52 Kilometer und bei dem internationalen Velociped-Rennen in Nürnberg ein Radfahrer auf 30 Kilometer per Stunde.

**Die kunstliebende Polizei.** Man erinnert sich des schweren Unglücks, welches sich in Stockholm ereignete, als die Sängerin Nilsson dort nach einem Concerte vom Balcon des „Grand Hotels" einige Lieder sang und in Folge des Menschenandranges viele Personen erdrückt wurden. Das Svea-Hofgericht hat nun den Polizeimeister Rubenson zu 500 Kronen und den Polizei-Intendanten Hintze zu 150 Kronen Geldbuße verurtheilt, weil dieselben bei Gelegenheit des Concertes nicht auf ihrem Posten waren, sondern das Concert besucht hatten.

**Ein unangenehmes Abenteuer** begegnete jüngst einer jungen Dame, Namens Louise Journeaux. Eines schönen Sonntag Abends, am 18ten April, machte Frl. Journeaux in Gesellschaft eines jungen Mannes, Namens Jules Farne, von St. Heliers auf der Insel Jersey eine Ruderfahrt ins Meer in einem offenen Boote. Farne ließ beide Ruderstangen über Bord fallen und sprang, da er des Schwimmens kundig war, ins Wasser, um dieselben wiederzuholen. Inzwischen trieb das Boot mit der jungen Dame in das Meer hinaus, und als Farne die Ruderstangen wieder hatte, war es seinen Blicken gänzlich entschwunden. Auf seine wiederholten Rufe erhielt er keine Antwort, und mußte allein nach St. Heliers zurückkehren, wo er später unter dem Verdacht, den Tod des verschwundenen Mädchens verursacht zu haben, verhaftet, aber wegen mangelnder Beweise wieder entlassen wurde. Frl. Journeaux brachte zwei Nächte und einen Tag auf offenem Meere zu, und litt stark durch Kälte und Nässe. Am Montag Abend erblickte sie in weiter Entfernung einen Dampfer, das von Southampton nach Jersey zurückkehrende Passagierboot, der ihre Signale indeß nicht bemerkte. Am Dinstag Morgen sah sie, wie sich ein Schiff ihr näherte. Glücklicherweise herrschte Meeresstille, so daß die Leute an Bord das Taschentuch sehen konnten, welches die Unglückliche so tüchtig schwenkte, als ihr erschöpfter Zustand dies gestattete. Es wurde ihr ein Tau zugeworfen, aber sie war zu schwach, um von demselben Gebrauch zu machen. Das Schiff, es war die „Tombola" aus St. Malo, ließ sodann ein Boot herab und nahm die Dame an Bord. Es befand sich keine Frau auf dem Schiffe, aber der Capitän ließ das Mädchen die durchnäßten Kleider mit einem Matrosenanzuge vertauschen, gab ihr eine Privatkajüte und behandelte sie mit aller Freundlichkeit und Aufmerksamkeit. Die „Tombola" setzte ihre Reise fort und nach 26 Tagen wurde Fräul. Journeaux in der Bai von St. George, Neufoundland, gelandet, wo sie in der Familie eines Geistlichen Aufnahme fand und später die Rückreise nach Jersey antrat.

**Ein ehrlicher Schuldner** machte dieser Tage in Karlsruhe von sich sprechen. Der Stadtrath erhielt nämlich kürzlich 100 M. mit folgendem Brief zugesendet: „Düsseldorf, 20. Mai 1886. An das Oberbürgermeister-Amt der Stadt Karlsruhe. Im Januar 1846 zerschlugen zwei junge Leute an der Ecke von Amalien- und Karlsstraße die Glas-Ampeln der Gasbeleuchtung und entgingen den ihnen nachsetzenden Soldaten. Der eine der Attentäter ist todt, weshalb der überlebende sich beeilt, den Schaden zu ersetzen. Zwei Ampeln oder Vasen à Fl. 1,50 = Fl. 3 mit 40⅛ Jahr Zinseszins à 5 pCt. = Fl. 20,31 = M. 35,17, welchen Betrag Sie aus beiliegenden 100 M. gefälligst decken wollen. Den Rest von 64 M. 83 Pf. bitte ich Sie als Beitrag zu Feriencolonien oder anderen guten städtischen Zwecken freundlichst zu genehmigen. Hochachtungsvoll N. N. 62." Der Betrag von 64 M. 83 Pf. wird dem Comité für die Feriencolonien, der Betrag von 35 M. 17 Pf. dem Comité für das Scheffeldenkmal überwiesen. Dem unbekannten reuigen Sünder wird für die edle Bethätigung seiner geläuterten Gesinnung der gebührende Dank gezollt.

**Schnell abgefaßt.** An einem großen Theater wurde eine Novität gegeben, welche am Abend der Premiere glänzend durchfiel. Als im zweiten Act während des Monologs eines Schauspielers das Fiasco seinen Höhepunkt erreichte, fiel unglücklicherweise ein großes Stück Kalk von der Decke, mitten unter das aufgeregte Publikum, und sicher wäre noch eine Panik ausgebrochen, wenn der Schauspieler sich nicht schnell gefaßt und mit gewaltiger Stimme tröstend ins Publikum geschrien hätte: „Beruhigen Sie sich, meine Herrschaften, das ist nicht das erste Stück, was hier abfällt!"

**Kindliche Einfalt.** Folgende heitere Episode finden wir in mehreren Blättern aus Kreuznach erzählt. Will da der Gerichtsvollzieher M. in der Wohnung eines ehrsamen Bürgers eine Pfändung ausführen, findet aber Niemand weiter als ein kleines Bübchen, des Vaters Söhnlein, zu Hause, welches auf die Frage des ersteren pfiffig und mit bedeutsamer Miene zur Antwort gibt: „Papa ist verreist!" — „Wie lange bleibt er denn fort?" Bedenkliche Frage! Doch schnell gefaßt und kurz entschlossen öffnet das Bübchen die Thüre eines Kleiderschrankes und ruft im Tone reinster Unschuld in denselben hinein: „Papa, wann kommst Du denn wieder?" Wie es aus dem Kleiderschrank herausgeschallt, haben wir nicht erfahren. Aber das wissen wir, daß Papa urplötzlich zum Erstaunen des Beamten von der „Reise" zurückgekehrt war und sein „Coupé" verließ. Die Execution nahm nun ihren Fortgang, der Schrank erhielt ein gerichtliches Siegel und dürfte bis auf Weiteres zum „Reisen" nicht geeignet sein.

war eine für den Ort Langenbielau günstige; ebenso die Zeit des Brandes, da Löschhilfe bald zur Stelle war.

* **Brieg**, 4. Juni. [Herr Geheimer Regierungs-Rath und Director der Schloßbau-Commission Persius aus Berlin] traf heute früh, wie die „Br. Ztg." meldet, im Auftrage des Cultusministeriums zu einer Besichtigung des Piastenschlosses hier ein. Es handelte sich um einen Versuch, ob nicht die ursprüngliche eigentliche Fürstengruft aufzufinden sei; doch konnte bei der Kürze der Zeit ein bestimmtes Resultat nicht erreicht werden. Der Herr Geheimrath unterzog dann sämmtliche Räume des Schlosses einer eingehenden Besichtigung und erklärte, daß er sich entschieden für eine Restauration wenigstens der Räume im Erdgeschoß verwenden wolle, welche dem Publicum zugänglich zu machen und als ein kleines Museum schlesischer Alterthümer zu verwenden seien. Falls sich die städtischen Behörden für ein derartiges Project interessiren wollten, würden sie im Cultusministerium sicher geneigtes Entgegenkommen finden. Auch die evangelische Kirche, das Oderthor und andere Alterthümer wurden besucht. Der Geh. Rath sprach sein Bedauern darüber aus, daß ihm die Zeit zu längerem Verweilen in unserer hübschen und interessanten Stadt fehle, da er für den Nachmittag schon in Ratibor angemeldet sei; übermorgen werde er dem Cultusminister über die hier erhaltenen Eindrücke in dem angedeuteten Sinne berichten.

=ch= **Oppeln**, 6. Juni. [Bataillons-Besichtigung. — Zum Bau der großen Oderbrücke.] Der commandirende General des VI. Armeecorps, Generallieutenant v. Wichmann, trifft behufs Besichtigung des hier garnisonirenden Füsilier-Bataillons 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63 am 9. d. M. von Breslau um 8 Uhr 16 Minuten Vormittags hier ein. Der Besichtigung wird auch der Divisions-Commandeur, Generallieutenant v. Spangenberg, beiwohnen. Die Rückfahrt erfolgt an demselben Tage 12 Uhr 42 Minuten Nachmittags. — Mit der Herstellung eines neuen Ueberbaues der hiesigen großen Oderbrücke, bei welchem der seitherige bewegliche Schiffsdurchlaß entbehrlich werden wird, steht auch die Versetzung des jetzt unterhalb der hiesigen Eisenbahnbrücke stehenden Mastenkrahns in Verbindung, und ist wegen dessen Verlegung nach unterhalb der umzubauenden großen Oderbrücke bereits Anordnung ergangen. Die Ausführung dieser Translocation dürfte um so eher erfolgen, als die von dem Zimmermeister Pfeiffer hierselbst übernommene, mit möglichster Beschleunigung betriebene Herstellung der festen Nothbrücke jene Ausführung dringend erfordert, für welche überdies der gegenwärtig sehr niedrige Wasserstand vortrefflich ausgenutzt werden kann.

## Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

**Berlin**, 7. Juni. Staatssecretär Herbert Bismarck ist heute Abend hierher zurückgekehrt.

**Pest**, 7. Juni. Gestern Abend wurden wiederholte, jedoch unbedeutende Versuche gemacht, die Demonstrationen gegen General Janski zu wiederholen. Letzterer war jedoch bereits von Fünfkirchen direct nach Wien abgereist. Die Straßen waren durch Militär theilweise abgesperrt und die zahlreich aufgebotene Polizeimacht verhinderte überall größere Ansammlungen.

**Paris**, 7. Juni. Prinz Jerome Napoleon richtete an die Deputirten ein Schreiben, worin er sagt, daß er kein Prätendent sei, sondern das Haupt der Famile Napoleon. Er würde gern die Verbannung für die Wiederaufrichtung des Vaterlandes tragen, aber die Gefahren für die Republik rührten von den Fehlern der monarchischen Verfassung und der schlechten Politik der Regierenden her. Die Ausweisung der Prinzen werde die Aechtungen der Bürger und die Schrecken des Bürgerkrieges herbeiführen.

**London**, 7. Juni. Für morgen ist ein Cabinetsrath anberaumt. Falls die Homerule-Bill verworfen wird, soll über die nothwendigen Maßnahmen für die Auflösung des Parlaments und schleunigste Berufung an das Land berathen werden.

**Kopenhagen**, 7. Juni. Der König ist mit dem Prinzen Johann des Nachts nach Wiesbaden abgereist. Bis zur Rückkehr führt der Kronprinz die Regierung im Namen des Königs.

## Handels-Zeitung.

**Breslau**, 7. Juni.

**Walzeisenconvention.** Von Berlin aus wurde gemeldet, in Oberschlesien seien für das Zustandekommen einer neuen Convention der Walzwerke Verhandlungen im Gange, nachdem die Stimmung für Walzwerkfabrikate sich so befestigt habe, dass für Grobeisen 9,50 M. für Qualitätsfabrikat erzielt wird. Wie uns aus Oberschlesien mitgetheilt wird, sind diese Meldungen nicht richtig. Die Verhandlungen wegen Abschlusses der Convention stocken gegenwärtig, obwohl sie formell noch nicht abgebrochen sind. Der Stabeisen-Grundpreis für Grobeisen ist höchstens 9¼ M., es wird aber vielfach auch mit 9 M. verkauft.

**Braunschweiger 20 Thlr. Loose.** Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Strasse 13, übernimmt die Versicherung für eine Prämie von Mark 0,60 pro Stück.

### Ausweise.

* **Nordwestbahn.** Die Einnahmen der österreichischen Nordwestbahn betrugen in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 147 325 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 15 178 Fl.

* **Elbethalbahn.** Die Einnahmen der Elbethalbahn betrugen in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 80 735 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 2765 Fl.

### Submissionen.

A—z. **Waggons-Submission.** Die Lieferung von 1) 8 Stück Personenwagen für Secundärzüge mit Gepäckabtheilung, 2) 8 Stück dergl. ohne Gepäckabtheilung, 3) 14 Stück Durchgangswagen 3. Klasse mit einer Zwischenwand, 4) 30 Stück dergl. ohne Zwischenwand stand bei den Badischen Staatsbahnen in Karlsruhe zur Submission. Unter den eingegangenen 14 Offerten befanden sich die folgenden 3 aus Schlesien, Preise pr. Stück: Breslauer Actien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau ad 1 zu 5945 M., ad 2 zu 5840 M., ad 3 zu 5475 Mark, ad 4 zu 5420 M.; Actien-Gesellschaft Gebr. Hofmann u. Co., Breslau, ad 3 zu 5490 M., ad 4 zu 5430 M.; Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial, Görlitz, ad 1 zu 6000 M., ad 2 zu 5900 M., ad 3 zu 5530 M., ad 4 zu 5450 M. — Mindestfordernde blieben: ad 1 de Dietrich u. Co., Reichshofen, mit 5800 M., ad 2 die Waggonfabrik, Ludwigshafen, mit 5700 M., ad 3 und 4 H. Fuchs, Heidelberg, mit 5370 resp. 5300 Mark. Aus dem Auslande war nur ein Angebot der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft in Neuhausen eingegangen und zwar ad 1 6150 M., ad 2 6000 M., also um 350 und 400 M. höher, als die mindestfordernden deutschen Fabriken.

### Marktberichte.

**Berlin**, 5. Juni. Spiritus loco ohne Fass 37,00 M. bez., Juni und Juni-Juli 37,2—37 Mk. bez., Juli-August 38,2—37,8 Mk. bez., August-September 39,2—38,8 M. bez., September-October 39,9—39,5—39,6 Mk. bez., October-November 40,2—39,8 M. bez., November-December 40,4 bis 40 Mark bez.

**Berlin**, 7. Juni. [Butter. Wochenbericht von Gebrüder Lehmann & Co., NW., Luisenstr. 36.] Bei den billigen Preisen für feine Butter beschränken sich Umsätze fast nur auf diese und sind die Zufuhren darin umfangreich und den Bedarf übersteigend. Notirungen für Landbutter sind meist nur nominell. Wir notiren Alles per 50 Klgr. Für feine und feinste Mecklenburger, Holsteiner, Vorpommersche und Ost- und Westpreussische 87—95, Mittelsorten 80—85, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 80—85, feine 87—90, vereinzelt 95—100, abweichende 70—75 M. Landbutter: Pommersche 68—72, Hofbutter 73—75, Netzbrücher 68—72, Ost- und Westpreussische 62—67, Schlesische 65—70, feine 70—73, Elbinger 67—70, Tilsiter 70—73, Bairische 68—72, Gebirgsbutter 73—75, Ostfriesische 75—85, Thüringer 75—80, Hessische 75—80 Mark. Ungarische, Galizische, Mährische 58—62—65 M.

**Hamburg**, 5. Juni. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus: Juni-Juli 23¼ Br., 22¾ Gd., Juli-August 24¼ Br., 23¾ Gd., August-September 25 Br., 24½ Gd., September-October 25¾ Br., 25¼ Gd., Octber-Novbr. 26½ Br., 26 Gd. Tendenz: matt.

**Amsterdam**, 5. Juni, Nachmittags. Bancazinn 59¾.

**Glasgow**, 5. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 771 526 Tons gegen 597 866 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 84 gegen 92 im vorigen Jahre.

### Schifffahrtsnachrichten.

* **Schiffs-Bewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.** „Hungaria", 24. Mai von St. Thomas nach Hamburg; „Teutonia", 24. Mai von Hamburg nach Westindien, 24. Mai in Colon angekommen; „Silesia", 7. Mai von Hamburg nach Westindien, 24. Mai in St. Thomas angekommen; „Borussia", 21ten Mai von Hamburg nach Westindien, 24. Mai von Havre weitergegangen; „Albingia", von Westindien kommend, 25. Mai in Hamburg angekommen; „Gellert", 13. Mai von Newyork, 25. Mai in Hamburg angekommen; „Bohemia", 26. Mai von Hamburg nach Newyork; „Suevia", 15. Mai von Newyork, 27. Mai in Hamburg augekommen; „Lessing", 27. Mai von Newyork nach Hamburg; „Hammonia", 16. Mai von Hamburg, 28. Mai in Newyork angekommen; „Rugia", 29. Mai von Newyork nach Hamburg; „Rhenania". 24. Mai von Hamburg nach Westindien, 29. Mai von Havre weitergegangen; „Bavaria", 30. Mai von St. Thomas nach Hamburg; „Thuringia", 2. Mai von Hamburg nach Mexico, 30. Mai in Vera Cruz angekommen; „Wieland", 20. Mai von Mewyork, 31. Mai in Hamburg angekommen; „Rhätia", 30. Mai von Hamburg nach Newyork, 1. Juni von Havre weitergegangen; „Saxonia", 2. Juni von Hamburg nach Mexico; „Moravia", 22. Mai von Newyork nach Hamburg, 3. Juni Dover passirt; „Hammonia", 3. Juni von Newyork nach Hamburg; „Allemannia", 18. Mai von St. Thomas nach Hamburg, 4. Juni Lizard passirt; „Suevia", 4. Juni von Hamburg nach Newyork; „Westphalia" 23. Mai von Hamburg, 4. Juni in Newyork angekommen.

### Wasserstands-Telegramme.

**Ratibor**, 7. Juni. Unterpegel 1,48 m.
**Breslau**, 7. Juni. Oberpegel 4.96 m, Unterpegel + 0,22 m.



Heut Vormittag 10 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden unser innigst geliebter, herzensguter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe,

**der Bankier**

**Albert Herrmann Marck**

im 58. Lebensjahre.

In tiefster Betrübniss zeigen dies hiermit statt jeder besonderen Meldung an [7492]

**Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.**

**Breslau, Kattowitz, Berlin,** den 6. Juni 1886.

Die Beerdigung findet am Dinstag, den 8. Juni, Vormittags 9½ Uhr, vom Trauerhause Schweidnitzerstrasse 19 aus statt.

### Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. **Gertrud v. Lepel-Gnitz**, Hr. Reg.-Bauführer **Leon Stöffel**, Berlin. Frl. **Marie Olde**, Herr Reg.-Rath **Pogge**, Hamburg—Merseburg. Fräulein **Rosa Schneider**, Herr **Georg Martini**, Prozyn. Frl. **Frida Schönian**, Hr. **Arnold Plehn**, Kassel—Kopitkowo i. Westpr. Frl. **Selma Ebel**, Hr. Prem.-Lieut. **Föllen**, Breslau.

Verbunden: Hr. Prediger **Leopold Suttkus**, Fräulein **Gertrude Günther**, Tegel b. Berlin. Herr Pastor Dr. phil. **Reinhart le Sage de Fontenay**, Fräulein **Betty Isidore Krichauff**, Kiel.

Gestorben: Hr. Amtsrichter **Paul Kuhr**, Regenwalde. Hr. Schulvorsteher a. D.



** **Breslau**, 7. Juni. [Von der Börse.] Die Börse eröffnete in reservirter Haltung, befestigte sich aber nach Eintreffen der Berliner Course. Besonders fest lagen Renten, von den Türken und Egypter bei regen Umsätzen begehrt waren und anziehen konnten.

Per ultimo Juni (Course von 11 bis 1½ Uhr): Galizier 81—82,50 bez., Ungar. Goldrente 85—85,10 bez., Russ. 1880er Anleihe 88,35 bez., Russ. 1884er Anleihe 100 bez., Oesterr. Credit-Actien 455 bez., Verein. Königs- und Laurahütte 69 bez., Russische Noten 199,25—199,50 bez., Türken 15,35—15,40 Br., 4proc. Egypter 72,25—72,90 bez.

### Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

**Berlin**, 7. Juni, 12 Uhr — Min. Credit-Actien 455, —, Disconto-Commandit —, —. Ruhig.

**Berlin**, 7. Juni, 12 Uhr 30 Min. Credit-Actien 455, —. Staatsbahn 390, —. Lombarden 189, —. Laurahütte 68, 80. 1880er Russen 88, 40. Russ. Noten 199, 50. 4proc. Ungar. Goldrente 85, 20. 1884er Russen 100, —. Orient-Anleihe II. 61, 75. Mainzer 97, 50. Disconto-Commandit 212, 70. Ruhig.

**Wien**, 7. Juni, 10 Uhr 10 Min. Credit-Actien 281, 80. Ungar. Credit-Actien —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Galizier —, —. Oesterr. Papierrente —, —. Marknoten 62, —. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungar. Goldrente 105, 97. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn —, —. Schwach.

**Wien**, 7. Juni, 11 Uhr 10 Min. Credit-Actien 282, —. Ungar. Credit —. Staatsbahn 242, 50. Lombarden 115, 50. Galizier 200, 50. Oesterr. Papierrente 85, 30. Marknoten 62, —. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungarische Goldrente 106, 17. Ungar. Papierrente 95, 12. Elbthalbahn 160, 50. Behauptet.

**Frankfurt a. M.**, 7. Juni. Mittags. Credit-Actien 227, —. Staatsbahn 194, 87. Galizier 162, 50. Ziemlich fest.

**Paris**, 7. Juni. 3% Rente 83, 12. Neueste Anleihe 1872 110, —. Italiener 100, 90. Staatsbahn 495, —. Lombarden —, —. Neue Anleihe von 1886 82, —. Fest.

**London**, 7. Juni. Consols 100, 62. 1873er Russen 98, 50. Wetter: Warm.

**Wien**, 7. Juni. [Schluss-Course.] Ruhig.

| Cours vom | 7. | 5. | Cours vom | 7. | 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1860er Loose.. | — — | — — | Ungar. Goldrente .. | — — | — — |
| 1864er Loose.. | — — | — — | 4% Ungar. Goldrente | 106 20 | 106 22 |
| Credit-Actien .. | 282 10 | 282 30 | Papierrente ....... | 85 30 | 85 35 |
| Ungar. do. ... | — — | — — | Silberrente ....... | 85 80 | 85 70 |
| Anglo ....... | — — | — — | London ......... | 126 40 | 126 40 |
| St.-Eis.-A.-Cert. | 242 40 | 240 80 | Oesterr. Goldrente . | 117 — | 116 85 |
| Lomb. Eisenb.. | 115 50 | 115 25 | Ungar. Papierrente. | 95 07 | 95 12 |
| Galizier ....... | 204 25 | 200 — | Elbthalbahn ...... | 160 50 | 161 — |
| Napoleonsd'or. | 10 02 | 10 02 | Wiener Unionbank. | — — | — — |
| Marknoten..... | 62 — | 62 — | Wiener Bankverein. | — — | — — |

## Cours- ○ Blatt.

**Breslau**, 7. Juni 1886.

**Berlin**, 7. Juni. [Amtliche Schluss-Course.] Still.

| Cours vom | 7. | 5. |
|---|---|---|
| **Eisenbahn-Stamm-Actien.** | | |
| Mainz-Ludwigshaf.. | 97 90 | 97 90 |
| Galiz. Carl-Ludw.-B. | 82 50 | 81 40 |
| Gotthard-Bahn..... | — — | — — |
| Warschau-Wien.... | 254 — | 252 90 |
| Lübeck-Büchen .... | 158 90 | 158 50 |
| **Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.** | | |
| Breslau-Warschau.. | 70 70 | 70 60 |
| Ostpreuss. Südbahn | 123 20 | 123 20 |
| **Bank-Actien.** | | |
| Bresl. Discontobank | 89 20 | 89 50 |
| do. Wechslerbank | 102 — | 101 70 |
| Deutsche Bank .... | 159 20 | 159 80 |
| Disc.-Command. ult. | 213 — | 212 70 |
| Oest. Credit-Anstalt | 458 — | — — |
| Schles. Bankverein. | 104 20 | 104 10 |
| **Industrie-Gesellschaften.** | | |
| Brsl. Bierbr. Wiesner | 89 70 | 89 70 |
| do. do. St.-Pr.-A. | — — | 98 — |
| do. Eisnb.-Wagenb. | 105 70 | 106 50 |
| do. verein. Oelfabr. | 62 — | 63 — |
| Hofm. Waggonfabrik | — — | — — |
| Oppeln. Portl.-Cemt. | 93 70 | 92 50 |
| Schlesischer Cement | 120 50 | 120 — |
| Bresl. Pferdebahn. | 134 50 | 134 50 |
| Erdmannsdrf. Spinn. | 76 — | 73 50 |
| Kramsta Leinen-Ind. | 126 70 | 127 — |
| Schles. Feuerversich. | — — | 1528— |
| Bismarckhütte ..... | 106 50 | 106 50 |
| Donnersmarckhütte | 30 50 | 30 40 |
| Dortm. Union St.-Pr. | 42 70 | 43 50 |
| Laurahütte ........ | 69 25 | 69 40 |
| do. 4½% Oblig. | 101 20 | 101 30 |
| Görl. Eis.-Bd. (Lüders) | 104 — | 103 — |
| Oberschl. Eisb.-Bed. | 30 70 | 30 90 |
| Schl. Zinkh. St.-Act. | 120 70 | 121 — |
| do. St.-Pr.-A. | 126 20 | 126 50 |
| Inowrazl. Steinsalz. | 29 — | 28 70 |
| **Inländische Fonds.** | | |
| Deutsche Reichsanl. | 105 80 | 105 90 |
| Preuss. Pr.-Anl. de 55 | 142 50 | 142 50 |
| Preuss. 4% cons. Anl. | 105 30 | 105 50 |
| Prss. 3½% cons. Anl. | 103 30 | 103 50 |

| Cours vom | 7. | 5. |
|---|---|---|
| Posener Pfandbriefe | 101 40 | 101 20 |
| do. do. 3½% | 100 10 | 100 10 |
| Schles. Rentenbriefe | 103 80 | 103 90 |
| Goth. Prm.-Pfbr. S. I | 107 50 | 107 50 |
| do. do. S. II | 104 70 | 104 50 |
| **Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.** | | |
| Breslau-Freib. 4 %. | 102 50 | 102 50 |
| Oberschl. 3½% Lit. E | 100 70 | 100 80 |
| do. 4% ...... | — — | 102 50 |
| do. 4½% 1879 | 106 30 | 106 30 |
| R.-O.-U.-Bahn 4% II. | 104 — | — — |
| Mähr.-Schl.-Ctr.-B. | 57 70 | 58 — |
| **Ausländische Fonds.** | | |
| Italienische Rente.. | 99 50 | 99 20 |
| Oest. 4% Goldrente | 94 60 | 94 50 |
| do. 4⅕% Papierr. | 68 70 | 68 50 |
| do. 4⅕% Silberr. | 68 80 | 68 80 |
| do. 1860er Loose | 118 90 | 118 50 |
| Poln. 5% Pfandbr.. | 62 20 | 62 40 |
| do. Liqu.-Pfandb. | 57 70 | 57 70 |
| Rum. 5% Staats-Obl. | 96 — | 96 — |
| do. 6% do. do. | 107 — | 107 20 |
| Russ. 1880er Anleihe | 88 20 | 88 70 |
| do. 1884er do. | 100 20 | 100 40 |
| do. Orient-Anl. II. | 62 10 | 62 — |
| do. Bod.-Cr.-Pfbr. | 100 10 | 100 — |
| do. 1883er Goldr. | 114 70 | 114 60 |
| Türk. Consols conv. | 15 60 | 15 30 |
| do. Tabaks-Actien | 80 20 | 79 75 |
| do. Loose........ | 34 40 | 34 — |
| Ung. 4% Goldrente | 85 40 | 85 30 |
| do. Papierrente .. | 76 70 | 76 70 |
| Serbische Rente ... | 80 80 | 80 80 |
| **Banknoten.** | | |
| Oest. Bankn. 100 Fl. | 161 35 | 161 45 |
| Russ. Bankn. 100 SR. | 199 25 | 199 45 |
| do. per ult. | 199 20 | 199 50 |
| **Wechsel.** | | |
| Amsterdam 8 T... | — — | 168 80 |
| London 1 Lstrl. 8 T. | — — | 20 39½ |
| do. 1 „ 3 M. | — — | 20 32½ |
| Paris 100 Frcs. 8 T. | — — | 80 70 |
| Wien 100 Fl. 8 T. | 161 10 | 161 — |
| do. 100 Fl. 2 M. | 160 35 | 160 25 |
| Warschau 100 SR 8 T. | 199 — | 199 25 |

Privat-Discont 1¾ %.

### Letzte Course.

**Berlin**, 7. Juni, 3 Uhr — Min. [Dringl. Origin.-Depesche der Breslauer Zeitung.] Fest.

| Cours vom | 7. | 5. | Cours vom | 7. | 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| Oesterr. Credit..ult. | 458 — | 455 50 | Gotthard .......ult. | 109 62 | 110 50 |
| Disc.-Command. ult. | 212 87 | 212 75 | Ungar. Goldrente ult. | 85 25 | 85 12 |
| Franzosen ......ult. | 390 — | 390 — | Mainz-Ludwigshaf.. | 97 50 | 97 50 |
| Lombarden .....ult. | 188 — | 188 — | Russ. 1880er Anl. ult. | 88 37 | 88 37 |
| Conv. Türk. Anleihe | 15 62 | 15 37 | Italiener .......ult. | 99 37 | 99 — |
| Lübeck-Büchen.ult. | 158 50 | 158 12 | Russ. II. Orient-A. ult. | 61 75 | 61 62 |
| Dortmund-Gronau- | | | Laurahütte .... ult. | 69 12 | 69 — |
| Enschede St.-Act. ult. | 71 37 | 71 25 | Galizier ...... .ult. | 82 37 | 81 12 |
| Marienb.-Mlawka ult | 49 75 | 48 75 | Russ. Banknoten ult. | 199 50 | 199 50 |
| Ostpr. Südb.-St.-Act. | 86 50 | 86 75 | Neueste Russ. Anl. | 100 — | 100 — |
| Serben ........... | 80 75 | — — | | | |

### Producten-Börse.

**Berlin**, 7. Juni, 12 Uhr 30 Min. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) Juni-Juli 146, 25, Sept.-Oct. 151, 50. Roggen Juni-Juli 133, 25, Sept.-Octbr. 134, 70. Rüböl Juni 42, 80, Sept.-Octbr. 43, 20. Spiritus Juni-Juli 36, 70, August-Septbr. 38, 40. Petroleum Septbr.-Octbr. 22, 60. Hafer Juni-Juli 127, 25.

**Berlin**, 7. Juni. [Schlussbericht.]

| Cours vom | 7. | 5. | Cours vom | 7. | 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen. Niedriger. | | | Rüböl. Besser. | | |
| Juni-Juli........ | 145 50 | 147 — | Juni .. ........ | 43 40 | 42 60 |
| Septbr.-October . | 150 75 | 152 25 | Septbr.-October.. | 43 60 | 43 10 |
| Roggen. Gedrückt | | | | | |
| Juni-Juli ...... | 133 50 | 133 75 | Spiritus. Flau. | | |
| Juli-August ..... | 133 50 | 134 — | loco ........... | 36 70 | 37 — |
| Septbr.-October .. | 134 75 | 135 75 | Juni-Juli ........ | 36 40 | 37 — |
| Hafer. | | | August-Septbr. .. | 38 10 | 38 80 |
| Juni-Juli ........ | 127 25 | 127 25 | Septbr.-October.. | 38 80 | 39 60 |
| Septbr.-October | 125 50 | 126 50 | | | |

**Stettin**, 7. Juni, — Uhr — Min.

| Cours vom | 7. | 5. | Cours vom | 7. | 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen. Flau. | | | Rüböl. Unveränd. | | |
| Juni-Juli........ | 153 50 | 154 — | Juni-Juli........ | 43 20 | 43 20 |
| Septbr.-October.. | 154 — | 156 50 | Septbr.-October.. | 43 20 | 43 20 |
| Roggen. Matt. | | | Spiritus. | | |
| Juni-Juli........ | 129 50 | 130 — | loco ........... | 36 50 | 37 — |
| Septbr.-October .. | 132 — | 133 — | Juni-Juli........ | 36 40 | 37 — |
| | | | August-Septbr. .. | 37 70 | 38 60 |
| Petroleum. | | | Septbr.-October . | 38 50 | 39 40 |
| loco ............ | 10 75 | 10 75 | | | |

* **Schottisches Roheisen.** (Wochenbericht von Reichmann u. Co. Successores, in Breslau vertreten durch Berthold Block.) Glasgow, 4. Juni. Die Geschäftslage hat sich in dieser Woche nicht verändert, die Stimmung bleibt ruhig, aber fest. Da die Inhaber von Warrants wenig abgeben und die Baissiers keine Neigung zeigen, ihre Lieferungs-Verbindlichkeiten zu vermehren, andererseits auch keine grosse Kauflust seitens des Capitals und der Speculation vorhanden ist, so bewegt sich das Börsengeschäft in den engsten Grenzen. Der höchste Preis für Warrants war 38 Sh. 9 D., der niedrigste 38 Sh. 7 D., Schlusscours 38 Sh. 8½ D. Cassa. Die Ausfuhr gestaltet sich etwas lebhafter. Vorrath im Store 771 022 T. gegen 597 911 T. in 1885, Verschiffungen 9887 T. gegen 11 413 T. in 1885, Hochöfen in Betrieb 84 gegen 91 in 1885.

## Angekommene Fremde:

**Hôtel Galisch,** Tauentzienplatz.
Blume, Generalmaj. u. Direct. des Mil.-Oekon.-Depart., Berlin.
v. Wastner, Gutsbes., Mähren.
Pelzer, Lieut., Rheydt.
Alberty, Fabrikbes., n. Fam., Waldenburg.
Lichtenfeld, Fabrikant, n. Gem., Lodz.
Grimmel, Kfm., Haigers.
Hirschhorn, Kfm., Mannheim.
Scherbel, Fabrikbes., n. Fam., Dresden.
Weber, Kfm., Berlin.
Cornelius Cub, Kfm., n. Gem., Amsterdam.
Möller, Kfm., Hamburg.
Derschow, Fabrikant, Dresden.
Schlüter, Kfm., Rostock.
Waldhausen, Kfm., Hamburg.
Weil, Fabrikant, Mannheim.
Edelheim, Kfm., Newyork.
Littauer, Kfm., Leipzig.
Mertens, Bürgermeister, Prenzlau.
Richter, Kfm., Danzig.
Lehmann, Ingenieur, Berlin.
Großmann, Fabrikant, Hannover.
Schäfer, Kfm., Lübeck.
Löwy, Kfm., Paris.
Dussaux, Fabrikbes., St. Etienne.
Senner, Kfm., Mühlhausen.
Langlois, Kfm., Brüssel.
Mayer, Fabrikbes., Wien.
Przewodzki, Gutsbes., Podolien.
Neugebauer, Oberinspector, Bielitz.
Rohmer, Fabrikbes., Kalisch.
Liebermann, Rentner, Berlin.
Schlesinger, Kfm., Leeds.
Peters, Kfm., London.
Oncken, Kfm., Lincoln.
Magnus, Kfm., Bergedorf.
Krüger, Kfm., Berlin.
Rütgers, Kfm., Berlin.
Ernst Meyer, Kfm., Liegnitz.

**Heinemann's Hôtel zur „goldenen Gans".**
Baron v. Prittwitz-Gaffron, Rittmstr. u. Rittergutsbes., Gläsen.
v. Buddenbrock, Landrath u. Rittergtsbes., Bischdorf.
Schramek, Rittermeister u. Rittergtsbes., Habicht.
Burchardi, Forstm., Neudeck.
Frau v. Schimonska, Rittergutsbes., n. T., Steblau.
v. Prittwitz-Gaffron, Rittergutsbes., Guhlau.
Schleusinger, Kfm., Nürnberg.
Rieß, Kfm., Pirmasens.
Wiesenthal, Kfm., Berlin.
Bergmann, Kfm., Plauen.
Griessel, Kfm., Pforzheim.
Oehlert, Kfm., Berlin.
Mosbacher, Kfm., Cassel.
Hieze, Kfm., Glauchau.
Lagny, Kfm., Elbeuf.
Hybbeneth, Kfm., Elberfeld.
Schulz, Kfm., Danzig.
Michalowsky, Juw., Danzig.
Rehfeld, Kfm., Frankfurt.
Jaffé, Kfm., Berlin.
Weil, Kfm., Frankfurt.
Burchard, Fabr., Berlin.
Burchard, Kfm., Berlin.
Lewinsohn, Kfm., Strelno.

**Hôtel z. weissen Adler,** Ohlauerstraße 10/11.
Graf v. Posadowsky, Rgsb., n. Gem., Pluschwitz.
v. Prittwitz, Rittm. u. Rgtb., n. Gem., Neudorf.
v. Prittwitz, Hptm. u. Rgtb., n. Gem., Droschkau.
Frau Director Gieschen, n. Fam., Walontynow.
Hölterhoff u. Sohn, Fbrkb., Lennep.
Bockhackler, Fabrikbes., Antwerpen.
van Endert, Fabrikbes., Crefeld.
Glöckner, Rgsbes., n. Gem., Tschirndorf.
Ruben, Dir., Dainsdorf.
Schmidt, Dir., Augsburg.
Bartenstein, Domänenpächter, Cammerau.
Frau von Rabenau, n. F., Woitzdorf.
v. St. Paul, Rgtsb., Berlin.
Marschal, Kfm., Paris.
Zimmer, Kfm., Fürth.
Schloß, Kfm., Schweinfurt.
Kolbe, Kfm., Hamburg.
Graf v. Taczanowsky, Majoratsherr, Taczanow.
v. Mitschke-Collande, Pr.-Lieut., n. F., Münster.
Epner, Fabrikb., Landeshut.
Rösner, Kfm., Wüstewaltersdorf.
Kopp, Kfm., Danzig.
Mallet, Kfm., Augsburg.
Achelis, Kfm., Bremen.
Berlebach, Kfm., Stuttgart.

**Riegner's Hôtel,** Königsstr.
Madelung, Lieut. u. Rtgbs., Sacrau.
Mürbe, Dir., Slawenzitz.
Winkler, Rentmstr., Slawenzitz.
Wariser, Fabrik., Luckenwalde.
Hoffmann, Kfm., Eßlingen.
Kempner, Kfm., Glogau.
Struck, Kfm., Berlin.
Pacyna, Kfm., Kempen.
Michaelis, Kfm., Berlin.
Holweg, Kfm., Barmen.
Fitz, Kfm., Chemnitz.
Bernhardt, Kfm., Berlin.
Kunze, Kfm., Dresden.
Tenzer, Kfm., Mährisch-Ostrau.
Salmann, Kfm., Erfurt.
Steindorf, Kfm., Leipzig.

**Hôtel du Nord,** vis-à-vis dem Centralbahnh.
Frhr. von Huene, Major, Rtgbs. und Mitglied des Reichstages, n. Gemahl., Gr.-Mahlendorf.
v. Chlabowski, Rtgbs. und Mitglied des Reichstages, n. Fam., Conaczewo.
Gräfin Pückler, n. Fam., Ohlau.
von Tarnowski, Rtgbs., n. Gem., Posen.
von Bornstädt, Post-Direct., n. Gem., Haynau.
von Unruh, Offizier, Berlin.
Rösel, Buchdruckerei- und Rittergutsbesitzer, Posen.
Lambeck, Stadtrath, Thorn.
Klösel, Insp., Szezobrowo.
Czaika, Kfm., Gleiwitz.
Brumund, Holland.
Hamburger, Kfm., Reichenbach.
Nußbaum, Ober-Versicher.-Insp., Magdeburg.
Sternberg, Kfm., Berlin.
Scharff, n. Gem., Brieg.
John, Gen.-Dir., Kl.-Oels.
Müller, Gerichts-Secretär, n. Gem., Bromberg.
Jahn, Ingenieur, Stettin.
Baronin v. Hundt, Herzogswalde.
Dr. Seidel, Zobten.
Buttermilch, Fabrikbesitzer, Halle a. S.
Waldera, Ratibor-Hammer.
Götjes, Fabrikbs., Bautzen.
Dolezel, Pr.-Lt., Brünn.
Kiel, Dir., Reindörfel.
Wyatt, Kfm., England.
Kruska, Hauptm., Posen.
Miska, Fabrikbs., Budapest.
Bruchstein, Fabrikbs., Budapest.
Mandel, Beamter, Ratibor.
Hemmann, Kfm., Leipzig.

**Hôtel z. deutschen Hause,** Albrechtsstr. Nr. 22.
Maiß, Landger.-R., Ratibor.
Schwarz, Wirthschafts-Dir., n. Gem., Wyssoka.
Friederici, Rechtsanw., Wald.
Dr. Rödelius, prakt. Arzt, Thorn.
Neumann, Buchdruckereibes., n. Fam., Oppeln.
Fritsche, Gerbereibes., Kalisch.
Feller, Fabrikbes., Kalisch.
Hitschmann, Kfm., Wien.
Weickert, Kfm., Altenburg.
Pilger, Kfm., Berlin.
Braun, Kfm., Stuttgart.
Gubitsch, Fabrikbes., Liegnitz.
Schmidt, Kfm., Stettin.
P. Hambruch, Ing., Berlin.
M. Hambruch, Kfm., Berlin.
Davidsohn, Kfm., Berlin.
Bolbrich, Landmesser, Brieg.

# Courszettel der Breslauer Börse vom 7. Juni 1886.

### Wechsel-Course vom 7. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd. 100 Fl. | 2½ | kS. | 169,10 bz |
| do. do. | 2½ | 2 M. | 168,50 G |
| London 1 L.Strl. | 3 | kS. | 20,40 G |
| do. do | 3 | 3 M. | 20,315 B |
| Paris 100 Frcs. | 3 | kS. | 80,70 bzB |
| do. do. | 3 | 2 M. | — |
| Petersburg .... | 6 | kS. | — |
| Warsch. 100 S.R. | 6 | kS. | 198,75 G |
| Wien 100 Fl. .. | 4 | kS. | 161,15 bzG |
| do. do | 4 | 2 M. | 160,30 G |

### Inländische Fonds.

| | | heut. Cours. | voriger Cours. |
|---|---|---|---|
| D. Reichs-Anl. | 4 | 106,00 B | 106,25 B |
| Prss. cons. Anl. | 4 | 105,50 B | 105,50 bz |
| do. do. | 3½ | 103,50 B | 103,35 G |
| do. Staats-Anl. | 4 | — | — |
| St.-Schuldsch. . | 3½ | 100,60 G | 100,60 G |
| Prss. Pr.-Anl. 55 | 3½ | — | — |
| Bresl. Stdt.-Anl. | 4 | 104,00 G | 104,00 G |
| Schl. Pfdbr. altl. | 3½ | 100,50 G | 100,40 G |
| do. Lit. A. ... | 3½ | 100,45à55 bzB | 100,35à40 bz |
| do. Lit. C. ... | 3½ | 100,45à55 bzB | 100,40 bz |
| do. Rusticale . | 3½ | 100,45à55 bzB | 100,35à40 bz |
| do. altl. ..... | 4 | 100,80 bz | 100,80 B |
| do. Lit. A. ... | 4 | 100,80 bzG 1500er | 100,70 bz |
| do. do. ... | 4½ | 101,10 G | 101,20 B |
| do. Rustic. II. | 4 | 101,20à05 bz | 101,00 bzG |
| do. do. | 4½ | 101,10 G | 101,30 B |
| do. do. Lit. C. II. | 4 | 100,80 bzG | 100,70 bz |
| do. do ..... | 4½ | 101,10 G | 101,20 B |
| do. Lit. B. ... | 4 | — | — |
| Posener Pfdbr. | 4 | 101,25 B | 101,30à20 bzG |
| do. do. | 3½ | 100,25 G | 100,25 G |
| Rentenbr., Schl. | 4 | 104,00 G | 104,00 bz |
| do. Landesc. | 4 | 102,50 G | 102,50 G |
| do. Posener | 4 | — | — |
| Schl. Pr.-Hilfsk. | 4 | 103,30 B | 103,30 B |
| do. do. | 4½ | — | 102,65 B |
| Centrallandsch. | 3½ | 100,00 G | 100,00 G |

(Randvermerke: 100,90 bz; 1500er 100,90 bz)

### Inländische u. ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | heut. Cours. | voriger Cours. |
|---|---|---|---|
| Schl. Bod.-Cred. rz. à 100 | 4 | 102,40à30à40 bz | 102,30 G |
| do. do. rz. à 110 | 4½ | 110,75 B | 110,75 B |
| do. do. rz. à 100 | 5 | 103,50 G | 103,75 B |
| do. Communal. | 4 | 102,25 B | 102,25 B |
| Pr. Cnt.-B.-Crd. rz. à 100 | 4 | — | — |
| Goth. Grd.-Crdt. rz. à 110 | 3½ | — | — |
| do. do. Ser. IV | 3½ | — | — |
| do. do. Ser. V. | 3½ | — | — |
| Russ. Bd.-Cred. | 5 | 100,00 bz | 100,00 G |
| Bresl. Strssb. Obl | 5 | 102,25 G | 102,25 G |
| Donnrsmkh.-Obl. | 5 | 100,50 G | 100,50 G |

### Amtliche Course (Course von 11—12¾ Uhr)

| | | heut. Cours. | voriger Cours. |
|---|---|---|---|
| Henckel'sche Part.-Obligat. . | 4½ | — | — |
| Kramsta Gw. Ob. | 5 | 103,75 B | 103,75 B |
| Laurahütte-Obl. | 4½ | 101,50 B | 101,50 B |
| S.O-Eisenb.-Bd. | 5 | 94,60 B | 94,75 G |

### Ausländische Fonds.

| | | heut. Cours. | voriger Cours. |
|---|---|---|---|
| OestGold-Rente | 4 | 94,50 B | 94,50 B |
| do. Slb.-R. J./J. | 4⅕ | 68,90 bz G | 68,90 bzG |
| do. do. A.-O. | 4⅕ | 69,25 B | 69,25 bz |
| do. Pap.-R. F./A | 4⅕ | 68,75 B | 68,75 B |
| do. Mai-Novb. | 4⅕ | — | 69,00 B |
| do. do. | 5 | — | — |
| do. Loose 1860 | 5 | 118,75 B | 118,75 B |
| Ung Gold-Rente | 4 | 85,10à15 bz | 85,00 bz |
| do. Pap.-Rente | 5 | 76,75 bzG | 77,00 B |
| Krak.-Oberschl. | 4 | 100,40 G | 100,40 G |
| do. Prior.-Obl. | 4 | — | — |
| Poln. Liq.-Pfdb. | 4 | 57,75à85 bz | 57,85à80 bz |
| do. Pfandbr. . | 5 | 62,40à25à35 bz | 62,25à30 bzB |
| Russ. 1877 Anl. | 5 | 102,70 B | 102,25 etw.bz |
| do. 1880 do. | 4 | 88,50 G | 88,75 bzB |
| do. 1883 do. | 6 | 114,80 B | 114,75 B |
| do. 1884 do. | 5 | 100,10 B | 100,15 bz |
| Orient-Anl. E. I. | 5 | — | — |
| do. do. II. | 5 | 62,15 bz | 62,15 B |
| do. do. III. | 5 | — | — |
| Italiener ...... | 5 | 99,50 B | 99,40 B |
| Rumän. Oblig. . | 6 | 107,30 B | 107,40 B |
| do. amort. Rente | 5 | 96,00 G | 96,10 bz |
| Türk. 1865 Anl. | 1 | conv. 15,40 G | conv. 15,40 B |
| do. 400 Fr-Loose | — | 34,25 bz | 34,50 B |
| Serb. Goldrente | 5 | 80,70 B | 80,80 B |
| Serb. Hyp.-Obl. | 5 | — | — |

(Randvermerke: kl. fehlen.; kl. 100,40 bzB; kl. 6,35 bz)

### Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | | heut. Cours. | voriger Cours. |
|---|---|---|---|---|
| Br.-Wrsch. St.P. | 5 | 2¼ | 70,40 G | 70,25 G |
| Dortm.-Gronau | 4 | 4⅖ | 71,25 B | 71,50 B |
| Lüb.-Büch. E.-A | 7 | 2⅛ | — | — |
| Mainz-Ludwgsh | 3¼ | 7½ | 98,00 B | 98,00 B |
| Marienb.-Mlwk. | 4 | ⅔ | — | — |

### Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | heut. Cours. | voriger Cours. |
|---|---|---|---|
| Freiburger .... | 4 | abgest. 2,90 bz | abgest. 102,80 G |
| do. D. E. F. | 4 | | |
| do. G. .... | 4 | 102,50 bzG | 102,50 G |
| do. Lit. H. J. K. | 4 | 102,50 bzG | 102,50 G |
| do. 1876 | 5 | 102,65 bz | 102,50 G |
| do. 1879 | 5 | abg. 2,90 bz | ab. 2,85 G |
| Br.-Warsch. Pr | 5 | — | — |
| Oberschl. Lit. E. | 3½ | 100,75 B | 100,75 B |
| do. D. ...... | 4 | 102,50 G | 102,45 G |
| do. 1873 ..... | 4 | 102,50 G | 102,45 G |
| do. 1883 ..... | 4 | — | — |
| do. Lit. F. ... | 4 | 2,55à50 bzG | 102,50 G |
| do. Lit. G. ... | 4 | 2,55à50 bzG | 102,50 G |
| Oberschl. Lit. H. | 4 | 102,55à50 bzG | 102,50 G |
| do. 1874 ..... | 4 | 102,55à50 bzG | 102,50 G |
| do. 1879 ..... | 4½ | 106,10 G | 106,10 G |
| do. 1880 ... | 4 | 102,60 B | 102,50 G |
| do. N.-S. Zwgb. | 3½ | — | — |
| do. Neisse-Br. | 4 | abgest. 2,90 bz | abgest. 2,80 G |
| Oels-Gnes. Prior | 4½ | | 2,85 G |
| R.-Oder-Ufer . | 4 | 102,55 G | 102,50 G |
| do. do. . | 4 | 104,00 G | 104,00 bz |

(Randvermerke: A u. C abg. 102,90 bz; II. abgest. 102,90 bz; A u. C abgest. 2,80 G; II. abgest. 102,80 G)

### Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

| | | | heut. Cours. | voriger Cours. |
|---|---|---|---|---|
| Carl-Ludw.-B. . | 4 | 6,47 | 81,00 G | — |
| Lombarden .. | 4 | 1 | — | — |
| Oest. Franz. Stb. | 4 | 6 | — | — |

### Bank-Actien.

| | | | heut. Cours. | voriger Cours. |
|---|---|---|---|---|
| Brsl. Discontob. | 5 | 5 | 89,75 bz | 89,75 etw.bz |
| Brsl. Wechslerb. | 5⅚ | 5⅚ | 102,00 B | 102,00 B |
| D. Reichsbank. | 4½ | 6¼ | — | — |
| Schles. Bankver. | 4 | 5 | 104,25 bz | 104,50 bzB |
| do. Bodencred. | 6 | 6 | 114,25 bz | 114,50 B |
| Oesterr. Credit. | 4 | 9⅝ | — | — |

### Fremde Valuten.

| | heut. Cours. | voriger Cours. |
|---|---|---|
| Oest. W. 100 Fl. .. | 161,40 bz | 161,60 bz |
| Russ. Bankn. 100 SR. | 199,25 bz | 199,25 bz |

### Industrie-Papiere.

| | | | heut. Cours. | voriger Cours. |
|---|---|---|---|---|
| Bresl. Strassbh. | 4 | 5 | 135,00 bz | 135,00 B |
| do. Act.-Brauer. | 4 | 3 | — | — |
| do. A.-G. f. Möb. | 4 | 0 | — | — |
| do. do. St.-Pr. | 4 | 0 | — | — |
| do. Baubank .. | 4 | 0 | — | — |
| do. Spr.-A.-G. | 4 | 8 | — | — |
| do. Börsen-Act. | 4 | 5½ | — | — |
| do. Wagenb.-G. | 4 | 5½ | 106,25 bz | 106,50 G |
| Donnersmrckh | 4 | 0 | 30,50 G | 30,50 G |
| Erdmnsd. A.-G. | 4 | 4 | — | — |
| O-S. Eisenb. Bd. | 4 | 0 | 31,00 B | 31,75 B |
| Oppeln. Cement | 4 | 4¾ | 93,25 bz | 91,50 G |
| Grosch. Cement | 4 | 14 | 120,00 B | 120,00 B |
| Schl. Feuervers. | fr. | 30 | — | — |
| do. Leb.-V.-A.G | fr. | 0 | — | — |
| do. Immobilien | 4 | 4¾ | 89,50 B | 89,00 G |
| do. Leinenind. . | 4 | 8⅔ | 127,00 B | 127,00 B |
| do. Zinkh.-Act. | 4 | 6 | — | — |
| do. do. St.-Pr. . | 4½ | 6 | — | — |
| do. Gas-A.-G. | 7 | 4 | — | — |
| Sil. (V. ch. Fab.) | 5 | 4 | — | 93,50 G |
| Laurahütte. ... | 4 | 4 | 69,00 B | 68,50 G |
| Ver. Oelfabrik. | 4 | 1 | — | 63,50 B |
| Vorwtsh. (abg.) | 4 | 0 | — | — |

Bank-Discont 3 pCt. Lombard-Zinsfuss 4 pCt.

**Breslau,** 7. Juni. **Preise der Cerealien.**
Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

| | gute höchst. ℳ | gute höchst. ₰ | gute niedr. ℳ | gute niedr. ₰ | mittlere höchst. ℳ | mittlere höchst. ₰ | mittlere niedr. ℳ | mittlere niedr. ₰ | gering Waare höchst ℳ | gering Waare höchst ₰ | gering Waare niedr. ℳ | gering Waare niedr. ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weisser | 16 | — | 15 | 60 | 14 | 80 | 14 | 60 | 14 | 30 | 13 | 90 |
| Weizen, gelber | 15 | 80 | 15 | 40 | 14 | 40 | 14 | 20 | 13 | 80 | 13 | 60 |
| Roggen ....... | 13 | 80 | 13 | 60 | 13 | 30 | 13 | — | 12 | 80 | 12 | 40 |
| Gerste ........ | 13 | 90 | 13 | 40 | 12 | 30 | 11 | 90 | 11 | 50 | 11 | 10 |
| Hafer ........ | 14 | — | 13 | 80 | 13 | 40 | 13 | 10 | 12 | 80 | 12 | 60 |
| Erbsen ....... | 16 | — | 15 | 50 | 15 | — | 14 | — | 13 | — | 12 | — |

Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter 0,08—0,09—0,10 M.

**Breslau,** 7. Juni. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) wenig verändert, gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, Juni 138,00 Gd., Juni-Juli 138,00 Br., Juli-August 138,00 Br., September-October 139,00 bez. u. Br., October-November 140,00 bez., Novbr.-December 141,00 Br.

Hafer (per 1000 Kilogramm) gek. — Centner, per Juni 132,00 Br., Juni-Juli 132,50 Br.

Rüböl (per 100 Kilogr.) geschäftslos, gek. — Centner, loco in Quantitäten à 5000 Kilogr. —, per Juni 44,00 Br., September-October 45,00 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) niedriger, gek. 20000 Liter, abgelaufene Kündigungscheine —, Juni 36—35,80 bez., Juni-Juli 36—35,80 bez., Juli-August 36,50 Gd., August-September 37,00 Gd., September-October 37,60 Gd., October-November 37,80 Gd., November-December 37,90 Gd.

Zink (per 50 Klgr.) ohne Umsatz.

**Die Börsen-Commission.**

**Kündigungspreise** für den 8. Juni:
Roggen 138,00, Hafer 132,00, Rüböl 44,00 M.,
Spiritus-Kündigungspreis für den 7. Juni: 35,90 Mark.

**Magdeburg,** 7. Juni. **Zuckerbörse.**

| | 7. Juni. | 5. Juni. |
|---|---|---|
| Kornzucker Basis 96 pCt. ....... | 20,60—20,30 | 20,60—20,30 |
| Rendement Basis 88 pCt. ....... | 19,70—19,40 | 19,70—19,40 |
| Nachproducte Basis 75 pCt. ..... | 17,60—17,10 | 17,60—17,10 |
| Brod-Raffinade ff. ........... | — | — |
| Brod-Raffinade f. ........... | — | — |
| Gem. Raffinade II. ........... | 26,00—25,00 | 26,00—25,00 |
| Gem. Melis I ........... | 24,00—23,75 | 24,25—24,00 |

Tendenz am 7. Juni: Rohzucker flau, Raffinirte flau.


Verantwortlich: f. d. politischen und allgemeinen Theil und in Vertretung f. d. Feuilleton: J. Seckles in Breslau; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.